

Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut ▾

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 17 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Partager des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
193.247.119.27

Réponse entamée :  
8 novembre 2013 14:53:41

Réponse modifiée :  
8 novembre 2013 15:19:59

### 1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Laurent Bagnoud

### 2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Secrétaire Général DTEE

### 3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

au nom et en accord du Chef du DTEE

### 4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Pas de réponse

### 5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Bildungsziele* einverstanden?

ja

### 6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Lern- und Unterrichtsverständnis* einverstanden?

ja

### 7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?

ja

### 8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?

ja

### 9. *Überfachliche Kompetenzen*: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?

ja

### 10. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

### 11. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

### 12. *Berufliche Orientierung*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

### 13. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**14. ICT und Medien:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**15. ICT und Medien:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung:** Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

ja

**17. Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**18. Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**19. Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja, mit Vorbehalten

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**27. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

ja

---

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

angemessen

---

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

angemessen

---

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

---

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

angemessen

---

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

---

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

---

ja

---

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

---

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

---

**42. Musik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**43. Musik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**44. Musik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

**45. Bewegung und Sport:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**46. Bewegung und Sport:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**47. Bewegung und Sport:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filter les réponses

Affichage de 16 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse : Réponse normale

Collecteur : Lehrplan21 (lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée : vide

Adresse IP : 178.192.8.89

Réponse entamée : 31 octobre 2013 13:37:30

Réponse modifiée : 31 octobre 2013 13:51:29

1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

SP Oberwallis

2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

SP Oberwallis Postfach 616 3900 Brig spo@rhone.ch

3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

- Grundsätzlich ja zum Lehrplan 21- Mit der heutigen Mobilität ist eine Harmonisierung schweizweit wichtig!- Die Orientierung an Kompetenzen scheint uns sinnvoll- Die Umsetzung ist eine grosse Herausforderung

5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?

ja

Staat und Religion sind zu trennen

6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Sorgfalt und genügend Zeit für die Umsetzung ist wichtig

7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?

ja

8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?

ja

9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?

ja

Die Evaluation der Überfachlichen Kompetenzen ist schwierig! (objektive Beurteilung ist anspruchsvoll)

10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

Umgang mit ITC und Medien ist anspruchsvoll und in Zukunft immer wichtiger

**14. ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?**

ja

Die Aufarbeitung ist aufwendig aber wichtig!

**17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Manchmal wäre weniger mehr! Konzentration auf Grundkompetenzen.

**19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?**

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja, mit Vorbehalten

Ansprüche an Lehrer und Schüler sind hoch gesteckt!

**21. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**23. Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**24. Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**25. Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

26. **NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

27. **NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

28. **NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

angemessen

29. **Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Die Abstimmung auf die weiterführenden Schulen ist wichtig

30. **Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

31. **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

Diese Bereiche nehmen im Alltagsleben einen immer wichtigeren Platz ein.

32. **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

33. **Räume, Zelten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

Ist wichtig und muss auch auf die weiterführenden Schulen abgestimmt sein!

34. **Räume, Zelten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

35. **Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Der Unterricht in diesen Bereichen ist sehr anspruchsvoll und benötigt eine hohe Sozialkompetenz der Unterrichtenden!

36. **Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

37. **Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

38. **Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

39. **Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**40. *Textiles und technisches Gestalten*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**41. *Textiles und technisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**42. *Musik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**43. *Musik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**44. *Musik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

**45. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

Akzent sollte mehr auf Bewegung und weniger auf Sport gesetzt werden!

**46. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**47. *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 15 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
193.247.119.28

Réponse entamée :  
31 octobre 2013 12:34:19

Réponse modifiée :  
31 octobre 2013 12:47:39

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Urs Stoffel

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

DBS / DU

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

Kanton

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

• Inhaltlich ist der Lehrplan sehr komplex. Die Anwendung ist für Lehrpersonen anspruchsvoll. • Entscheidend für eine gelungene Umsetzung des LP 21 ist es, dass der Kanton in die Entwicklung und Bereitstellung von Planungshilfen, Unterrichtsmaterialien sowie in die Weiterbildung von Lehrpersonen investiert. Eine sorgfältige Einführung des Lehrplans für Lehrpersonen ist absolut entscheidend, damit die Implementierung gelingt. • Gemeinsame Vorgaben und Konzepte der Projektleitung zur Einführung des Lehrplans 21 sind sinnvoll und notwendig. Kantonale Alleingänge sind ökonomisch zu aufwendig und legen dem Prinzip der Harmonisierung zu wenig Rechnung. • Der Paradigmenwechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung muss auch im Bereich der Beurteilung vollzogen werden. Kompetenzen können nicht mehr inhaltsorientiert beurteilt werden. Das Thema Beurteilen wird im Lehrplan aber nur rudimentär behandelt. Hier brauchen Lehrpersonen Unterstützung in Form von Weiterbildung, entsprechend aufgebauten (und vereinheitlichten) Zeugnissen, Beurteilungsbögen etc. • Der LP 21 ist grafisch sehr übersichtlich gestaltet (gutes Farbkonzept) und somit als Arbeitspapier gut brauchbar. Die digitale Form erlaubt es, einfache Verknüpfungen zu anderen Fächern zu machen oder auch nur einen einzelnen Zyklus anzuschauen. • Erforderlich sind kompetenzorientierte Lehrmittel und Unterrichtshilfen in allen Fächern. Bestehende neuere und bewährte Lehrmittel wie der Werkweiser müssen kompatibel zum Lehrplan 21 gemacht werden. • Die Stundentafel ist für die Umsetzung des Lehrplans entscheidend. Die zahlreichen Kompetenzen brauchen entsprechende Zeitfächer. Planungsannahmen in den verschiedenen Fachbereichen reichen nicht zur Umsetzung. 1. Zyklus machbar, 2. kritisch, im 3. Zyklus ist die Umsetzung mit der Stundenzahl nicht mehr machbar. • Das heutige Unterrichtsverständnis (Kompetenzorientierung, Überfachlichkeit, Heterogenität) ist gut beschrieben. • Es fehlt eine Kurzfassung als tägliches Arbeitsinstrument. • Schwierig für die Lehrperson, die einzelnen Kompetenzen einem bestimmten Schuljahr zuzuteilen (Lehrperson hat Schüler eventuell nur ein Jahr). • Positiv ist, dass einzelne Teile separat ausgedruckt werden können.

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Positiv werten wir, dass die Bildungsziele auf Grundrechten basieren. • Wichtig ist, dass jeder sein Potenzial entfalten und seine eigene Identität entwickeln kann, Erziehung zu Autonomie (eigenständige und selbstverantwortliche Lebensführung...) • Art. 3 Grundbildung steckt einen allgemeinen Rahmen ab, der den Kantonen gewisse Freiheiten in der Ausgestaltung erlaubt; die Bereiche sind sinnvollerweise Fächer übergreifend zusammengefasst. Diese Freiheiten begrüssen wir grundsätzlich, sie können aber auch gewisse Gefahren bergen. • Positiv: Schule als Gestaltungs-, Lern- & Lebensraum: Differenzierung / Individualisierung werden verpflichtend. • Es werden Lerngelegenheiten angeboten, die dem unterschiedlichen Lern- und Leistungsstand und der Heterogenität einer Schulklasse Rechnung trägt. • Frage: Schliessen sich die folgenden Werte nicht aus: „Sie geht von christlichen, humanistischen und demokratischen Wertvorstellungen aus.“ vs „Sie ist politisch und konfessionell neutral.“ • Unter dem Fachbereich „Natur, Mensch, Gesellschaft“ den Begriff „religiöse Dimension“ ergänzen. (S. 2) • Ausserschulische Lernerfahrungen sollten in die Bildungsziele integriert werden.

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Didaktische Qualitätsmerkmale werden erwähnt, das finden wir sehr gut. • sehr viel Sachkompetenz (Selbst- und Sozialkompetenz zu wenig hervorgehoben) -> Kindergarten. • Gibt es eine fächerübergreifende Koordination beim Erwerb der überfachlichen Kompetenzen (vgl. Lernprofile, BS oder PP-Lehrplan K III, Lernstrategische Kompetenzen), oder wird nach dem Zufallsprinzip an diesen Kompetenzen gearbeitet? Wann und in welchem Fach wird an einer bestimmten Kompetenz gearbeitet? Wer ist wofür verantwortlich? • Die Inhalte sollten nicht nur fachdeutlich sein, sondern auch den Interessen der Lernenden entsprechen (... sie wecken Neugier und Motivation). • Die Orientierung an Kompetenzen ist verständlich und insgesamt eine gute Ausrichtung. • Der Wechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung muss auch im Bereich der Beurteilung vollzogen werden. Kompetenzen können nicht mehr inhaltsorientiert beurteilt werden. Das Thema Beurteilen wird im Lehrplan aber nur rudimentär behandelt. Hier brauchen Lehrpersonen Unterstützung in Form von Weiterbildung, entsprechend aufgebauten (und vereinheitlichten) Zeugnissen, Beurteilungsbögen etc. • Die Theorie hinter dem Begriff Beurteilung wird nur (zu) knapp angedeutet. Eine genauere Erklärung mit Beispielen der Konsequenzen von Kompetenzorientierung auf die Beurteilung müsste angebracht werden. • Die Verbindung von fachlichen und überfachlichen Kompetenzen wird gut dargelegt. • Unbedingt Rahmenbedingungen klären und anpassen: o Klassengröße anpassen oder Lehrpersonenanzahl erhöhen o Integrative

Schülerinnen und Schüler durch Hilfslehrpersonen begleiten o Ausbildung und Weiterbildung der Lehrperson anpassen (Haltung und Wissen muss gelernt, geändert und internalisiert werden) o Lehrperson muss sehr viele Kompetenzen/Wissen haben- evtl. Sind Fachlehrpersonen erforderlich z.B. Musik, Bewegung usw. o Lehrmittel müssen für alle Zyklen und Fachbereiche vorhanden sein, angepasst an die Ansprüche des Lehrplans 21

#### 7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Der Übergang vom KG in die Primarschule ist zu wenig genau beschrieben. • Die Aussagen müssen konkreter und praxistauglicher formuliert werden. • Es wird nicht verstanden, warum der 1. Zyklus so viel ausführlicher (inkl. Literaturhinweise) beschrieben wird als der 2. und 3. Die Entwicklungsorientierung wird leider nicht bis zum 3. Zyklus durchgezogen. • Umgang mit ICT und Medien sollte als neue Kulturtechnik ergänzt werden. (eigenes Fach), die fächerübergreifende Förderung genügt nicht. Im KG hat Spiel ein grosser Stellenwert = sehr positiv

#### 8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Die „kompetenzbezogenen“ Begriffe werden im Text unterschiedlich verwendet: Zum Teil als Aufzählung (Kenntnisse, Fähigkeiten usw.) aber auch unter dem Oberbegriff Kompetenz. • Kompetenzen, welche im 1. Zyklus aufgebaut werden, sollen weitergeführt werden ... aber wie weit sind sie und wohin sollen die Schüler? Der Aspekt der Entwicklungsorientierung müsste auch hier thematisiert werden. • Dieses Kapitel ist zu wenig aussagekräftig und fällt zu mager aus.

#### 9. *Überfachliche Kompetenzen*: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Sind die überfachlichen Kompetenzen in allen Fachbereichslehrplänen enthalten? Es ist nicht gänzlich geklärt, wer für die Überprüfung und Kontinuität der überfachlichen Kompetenzen zuständig ist. Eine Ergänzung zur Dokumentation dieser Kompetenzen fehlt. Es gibt mehrere Möglichkeiten: Portfolio, Zeugnis... • Ohne konkrete Lehrmittel bleibt die Umsetzung wohl Wunschdenken. • Die Formulierungen zur Förderung in der Schule unter Anerkennung der Arbeit in Familie und in anderen ausserschulischen Bereichen sind sehr gelungen. • ELBE Begriff fehlt (bei Umgang soziale Kompetenzen).

#### 10. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Wichtig: Die berufliche Orientierung ist eine Verbundaufgabe: Eltern, Schule, Berufswahlinstitutionen, Wirtschaft, ... • S. 1ff. Der Begriff „Berufliche Orientierung“ (BO) entspricht nicht den aufgeführten Inhalten und Kompetenzen. „Orientierung“ suggeriert Information. Der Begriff BO greift zu kurz. Es sind bei der Beruflichen Orientierung sowohl Information, Standortbestimmung als auch die Berufs- oder Studienwahl gemeint. Vorschlag für anderen Begriff: Bildungs- und Berufswahl. • S. 3 (Rahmenbedingungen): Der zeitliche Umfang des Berufswahlunterrichts ist mit insgesamt 39 Stunden für alle drei Jahre der Orientierungsstufe zu knapp bemessen. Für die Berufswahl sind über alle 3 Jahre ca. 90 – 120 Lektionen (inkl. Berufsinformationstage, Berufsmessen ...) vorzusehen. • Die Verantwortung der Eltern für die Berufswahl ihrer Kinder kommt nicht zum Tragen. (S. 1 Verbundaufgabe).

#### 11. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

• logischer Aufbau: Persönlichkeit, Bildungswege, Entscheidungen treffen, Ziele setzen, Berufswahl dokumentieren • Gute Abdeckung der Kompetenzen • BO 1: Querverweis zu ERG (ERG1.1) fehlt

#### 12. *Berufliche Orientierung*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

#### 13. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

nein

• Die allgemeine Zielsetzung ist griffig und dennoch genug offen abgefasst. Der Medienbegriff wird sinnvollerweise breit und umfassend verstanden. • Die Erfahrung zeigt, dass überfachliche Themen und Kompetenzen ohne eigenes Zeitgefäss nicht mit derselben Regelmässigkeit, Gründlichkeit und Systematik aufgebaut werden können. Insbesondere fehlt überfachlichen Bereichen auch die notwendige Verbindlichkeit und Verantwortungszuweisung für eine zuverlässige Umsetzung. • Ohne eigenes Zeitgefäss für den Aufbau von Medienkompetenz droht die Gefahr, dass viele bedeutsame Themen und Kompetenzen rund um ICT in der obligatorischen Schulzeit nicht vermittelt und die entsprechenden Kompetenzen von den Schülerinnen und Schüler nicht aufgebaut werden. • Viele (Fach-)Lehrpersonen sind nicht oder zu wenig bereit und fähig, Themen und Kompetenzen des Lehrplans „ICT und Medien“ in ihren Fächern einzubetten. Die Umsetzung eines überfachlichen ICT-Teillehrplans wird weitgehend dem Zufall überlassen sein. • Es fehlen konkrete Anknüpfungspunkte: Nicht einmal im inhaltlich verwandten Bereich der Mathematik konnten solche gefunden werden. Es ist unverantwortlich, diese Frage einfach der Zuständigkeit der Kantone oder gar der Schulen zu übertragen (vgl. S. 5 „Einarbeitung in die Fachbereichslehrpläne“). Die gewünschte Harmonisierung wird somit nicht erreicht. • Es braucht zur Umsetzung des Teillehrplans „ICT und Medien“ ein eigenes Fach mit einem eigenen Zeitgefäss. • Sollte der Lehrplan ICT und Medien ausschliesslich fächerübergreifend und ohne eigenes Fach vermittelt werden, ist dieser eindeutig überladen und teilweise auch zu anspruchsvoll und wird kaum umsetzbar sein, selbst dann, wenn geeignete Lehrmittel zur Verfügung stehen sollten.

#### 14. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Kategorisierung • Die drei Kategorien (Kennen und Einordnen von Medien, Auswählen und Handhaben von Medien und Sich-Einbringen mittels Medien) vermögen nicht zu überzeugen. Zum einen sind sie nicht wirklich trennscharf, insbesondere unter den beiden Kategorien „kennen und einordnen von Medien“ und „auswählen und handhaben von Medien“ gibt es einige Überschneidungen. Zum anderen werden in den einzelnen Kategorien höchst unterschiedliche Kompetenzen zusammengefasst. In der Kategorie „kennen und einordnen von Medien“ werden informationstechnische Kompetenzen und medienpädagogische, soziologische und psychologische Wissens Elemente (Wirkungen von Medien auf sich und in der Gesellschaft) im selben Gefäss vereint, die nicht nur verschiedene Bezugswissenschaften haben,

sondern auch kaum je in demselben Lehrmittel zusammen vermittelt werden. Klarer würde es, wenn diese Kompetenzen auch verschiedenen Kategorien zugeteilt würden. Wir erkennen folgende drei Kompetenzbereiche, die eine höhere Kongruenz mit dem Verständnis der Lehrpersonen haben dürften. • Informationstechnologisches Wissen, Konzepte und Fähigkeiten: Ziele: ICT/M. 1.1; 1.2, 1.3 • ICT-Anwendungskompetenzen (ICT/Medien nutzen und sich damit einbringen): Ziele: ICT/M. 2.1., 2.2, 2.3 • Medienbildung; medienpädagogisches Wissen, Konzepte und Fähigkeiten (die sich allerdings auf alle Medien beziehen und nicht nur auf ICT-Geräte fokussiert sind). Hierzu zählt die Auseinandersetzung mit der eigenen Mediennutzung, deren Potentialen und Gefahren, und die Auseinandersetzung mit den gesellschaftlichen Rahmenbedingungen der Medienproduktion und Mediennutzung. Ziele ICT/M. 1.4, 1.5, 1.6, 2.4, 2.5, 3.1, 3.2 Reihenfolge der Kompetenzen legt falsche Priorisierung nahe Die Ziele ICT/M. 1.4, 1.5. und 1.6 (Ziele zum Aufbau einer allgemeinen Medienkompetenz) sollten klar den informationstechnologischen Zielen übergestellt sein. Im zweiten Bereich „Auswählen und Handhaben von Medien“ müssten analog dazu zuerst die Teilziele 4 und 5, anschliessend 3, 2 und am Schluss evtl. noch 1 genannt werden. Teilweise fehlende Trennschärfe Einige Kompetenzbeschreibungen sind noch zu wenig trennscharf. Bei der Zuordnung von Lernressourcen zu den Kompetenzen wird dies zu unterschiedlichen Verknüpfungen führen. Ebenso sind dadurch bei einer integrativen Umsetzung in verschiedenen Fächern aufwendige Absprachen nötig, welche Aspekte nun in welchem Fach thematisiert werden sollen. Unterschiedliche Konkretisierungsgrade Die einzelnen Kompetenzbeschreibungen sind teilweise sehr unterschiedlich in ihrem Umfang und in ihrer Konkretisierung. So ist das Ziel ICT/M. 2.1.a (können die Grundfunktionen von Geräten und Programmen zur Erstellung und Bearbeitung von Text, Tabellen, Präsentationen, Diagrammen, Bildern, Tönen, Videos und Algorithmen anwenden) sehr umfangreich (hier fehlt darum auch der konkrete Kompetenzaufbau), während andere Kompetenzbeschreibungen sehr konkret beschrieben sind (z.B. ICT/M. 2.3.b: können eigene Passwörter entwickeln, oder 1.3.g: können Betriebssystem und Anwendungssoftware unterscheiden).

#### 15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

Vorverschiebungen in den 1. Zyklus • ICT/M. 1.2 a: erkennen und verstehen formale Anleitungen und können diese befolgen (z.B. Koch- und Backrezept, Tanzchoreografie, Bastelanleitung), müsste parallel zur Kompetenz 1.6 b ebenfalls dem 1. Zyklus zugeordnet werden. Vorverschiebungen in den 2. Zyklus • ICT/M. 1.3.g: Diese Kompetenz müsste spätestens im 2. Zyklus vermittelt werden, wenn nicht schon in Ansätzen im 1. Zyklus. • ICT/M. 1.6.j: Angesichts der hohen Relevanz, welche soziale Netzwerke, Cybermobbing usw. für Jugendliche und zunehmend auch für Primarschulkinder haben, darf diese Kompetenz nicht optional sein und ist bereits am Ende des 2. Zyklus aufzubauen und im 3. Zyklus intensiver weiterzuverfolgen. • ICT/M. 2.4.h: Eine ähnliche Kompetenz (aber im 2. Zyklus), nämlich 2.4.f betont, dass man zur Qualitätsevaluation die Quelle berücksichtigen soll. Insofern ist diese Kompetenz 2.4.h. als optionales Ziel im 3. Zyklus viel zu spät angeordnet. Vorverschiebung in den 2. Zyklus • ICT/M. 2.5.e: Diese Kompetenz muss spätestens im 2. Zyklus aufgebaut werden. • ICT/M. 2.5.f: Kinder im Primarschulalter sind durchaus schon fähig, Medien (insbesondere das Internet) missbräuchlich zu nutzen. Sie sollten sich darum auch schon im 2. Zyklus mit möglichen Folgen auseinandersetzen. Verschiebungen vom 1. in den 2. Zyklus • ICT/M. 3.2.a): E-Mail kann als Beispiel gestrichen werden.

#### 16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Nachhaltige Entwicklung muss in den Lehrmitteln thematisiert sein. • Eine fächerübergreifende Herangehensweise ist positiv. Die Frage der Zuständigkeiten muss allerdings noch konkretisiert werden. Eine teilweise Angliederung der fächerübergreifenden Themen an die Fachbereiche könnte wenigstens zum Teil verhindern, dass diese Kompetenzen in der Praxis untergehen respektive vergessen werden.

#### 17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Sprache in allen Fächern müsste in den andern Fachbereichen stehen und im Kompetenzaufbau ersichtlich sein; dies trifft insbesondere auch für den Wortschatzerwerb von Lernenden zu, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. • Die Mundart hat wieder ihren Stellenwert = positiv.

#### 18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• Literarisches Lesen bekommt einen hohen Stellenwert; der Kompetenzbereich Literatur im Fokus könnte/wird auch in den Kompetenzbereich Lesen integriert werden. • Explizite Arbeit mit Literatur? Nicht zu komplex. Interesse weckend. Eher im 3. Zyklus • Schreiben: Es wird begrüsst, dass die Schrift im Kompetenzbereich Schreiben integriert ist. • Schreiben D.4.A.1. Grundfertigkeiten: zu viele Ziele in einer Kompetenz eingepackt. Sie können ihren produktiven Wortschatz aktivieren und erweitern gehört nicht zu den Grundfertigkeiten, sondern zu D.4.D.1. • Der Kompetenzbereich ICT wird extrem stark ins Fach Deutsch verlagert

#### 19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

• zu viele Mindestansprüche pro Zyklus (z.B. 2. Zyklus über 100), • Schreiben D.4.C.1.c: z.B. Website ist nicht für alle Kinder realistisch.

#### 20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

**Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

ja, mit Vorbehalten

• Der Lehrplan 21 stützt sich wie der Passepartout-Lehrplan bei der Beschreibung der Kompetenzen (Globalziele) auf den GER. Auch die Handlungsfelder in den Kompetenzbereichen I, II und III und die Lernaktivitäten und Inhalte des PP-

Lehrplans wurden in den Lehrplan 21 eingearbeitet. Diesbezüglich wurde von den Fachteams eine grosse Arbeit geleistet. Zwischen den beiden Lehrplänen besteht jedoch ein grosser Unterschied, was den strukturellen Aufbau anbelangt. Die Lehrpersonen der Passerpartout-Kantone haben sich in den letzten Jahren im Rahmen ihrer 12 Tage dauernden Weiterbildung den Umgang mit der PP-Projektversion angeeignet und seit 2011 wird der PP-Lehrplan auch in den Schulen umgesetzt. Es ist den Lehrpersonen nicht zuzumuten, dass sie sich in diesem Fachbereich nochmals in einen Lehrplan einarbeiten müssen, der eine völlig andere Konstruktion aufweist.

**21. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**23. Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Die Bedeutung der Mathematik wird angemessen dargestellt, allerdings entsteht zu Beginn sofort eine Schiefelage, die den Werkzeugcharakter der Mathematik zu sehr betont. Die kulturhistorische Bedeutung wird nachgeordnet aufgeführt und sollte zu Beginn erscheinen. Ebenso sollte das Konzept einer Wissenschaft von Mustern sowohl aus fachlichen wie auch fachdidaktischen Gründen einen höheren Stellenwert in einem Lehrplan haben als der Nützlichkeitsaspekt der Mathematik. • Der Satz „Deshalb kommen viele Menschen heute mit Mathematik nur noch indirekt in Berührung“ wird hinterfragt und ist in dieser Formulierung nicht zutreffend. • Wiedernum werden die Begriffe unterschiedlich aufgezählt: Kenntnisse, Fertigkeiten und Routinen... Besser wäre: „Das spezifisch mathematische Wissen umfasst Kompetenzen, die im Alltag oder im Beruf wesentlich sind.“ • Es wäre hilfreich, wenn die Matrix von Seite 5 beim Kompetenzaufbau erneut aufgeführt würde. • Erweiterungen werden im 3. Zyklus speziell in Hinblick auf die Sek II und entsprechende Aufnahmeprüfungen erläutert. Dies sollte überdacht werden. Eine Absprache zwischen Sek I und Sek II ist dringend notwendig. Es ist selbstredend, dass die weiterführenden Schulen den LP21 zur Kenntnis und ihre Situation adaptieren. Eine vertikale Koordination ist zwingend festzuschreiben.

**24. Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Zahl und Variable: Das Wort Rechner sollte ersetzt werden durch „elektronische Medien“ (z.B. MA 1 A 3 i) • MA.1.A. 1.f. ... verstehen und verwenden die Begriffe Summand, Summe, Differenz, Faktor, Produkt, Zahlenfolgen Quotient muss ergänzt werden • MA.1.A. 2: „Ergebnisse überschlagen“ müsste MA.1.A.3 zugeordnet werden (wegen Operationsbegriff) • MA.1.A. 3j: „Erweiterungen“ dürfen nicht so gekennzeichnet werden. Alle Kompetenzstufen nach dem letzten Mindestanspruch sind sowieso Erweiterungen • MA.1.B. 3.b: klarer schreiben (z.B. 1,2,3/2,3,4/3,4,5/4,5,6) • MA.1.B. 3.g: orthografisch anders formulieren: können Strategien verwenden, bei Schwierigkeiten... • MA.1.C 1.a: können zeigen. Wie sie zählen (... und mit Fingern): und mit Fingern unbedingt streichen: siehe auch Wittmann und Einführung Zahlenbuch • MA.1.C. 1.d: Die schriftliche Division müsste analog zur schriftlichen Multiplikation aufgeführt werden. • MA 2 A. 1.k: Schreibweise von pi überprüfen • MA.3.A. 1.h: Kommatas in der Aufzählung y, m, d, h, min, s überprüfen; Punkte wären eher angebracht • MA.3.A. 1.m ... Tera ersetzen durch Mikro, da schon unter 3.i erwähnt

**25. Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

• Für den 1. Zyklus sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt. • Wenn der Anspruch bestehen bleibt, dass der Lehrplan 80 % der Unterrichtszeit abdecken soll, sind die Mindestansprüche zu hoch angesetzt. • Mit der jetzigen Stundentafel sind diese Mindestansprüche nicht erreichbar. • Die Fülle der Inhalte steht in keinem Verhältnis zur Zeit, die zur Verfügung steht. • Beim Thema Form und Raum zum Beispiel werden Inhalte der Oberstufe bereits im 2. Zyklus aufgegriffen und als Mindestanspruch verlangt. • Der dichte Stoff in Kombination mit knappen Zeitsressourcen ergibt Lücken, die sich über die drei Zyklen kumulieren.

**26. NMG: Sind Sie mit der Einteilung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Positiv, dass über alle Zyklen ein Überblick gegeben wird. • Die Verknüpfung zur allgemeinen Einleitung ist gut gelungen. • Fachrelevante Themen werden hier passend aufgegriffen. • Die Beispiele zur summativen Kontrolle sind gut gewählt. • Einige Mindestansprüche gehen von viel Infrastruktur aus, die zur Verfügung stehen muss (Material, Budget, Räumlichkeiten, Lehrmittel ...). • Lesekompetenz und Ausdrucksfähigkeit: Die Ausdrucksfähigkeit bezieht sich ausschliesslich auf die kognitive Ebene. Sie hat aber auch eine kreative, ganzheitliche Dimension (zeichnen, malen, modellieren, gestalten, dichten ...) (S. 6)

**27. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

• Die Formulierungen der einzelnen Kompetenzstufen könnten implizieren, dass die Themen früh auf einer hohen Ebene bearbeitet werden, z.B. NMG.9.4.1.c. Hier müssen doch nicht „die Römer“ behandelt werden ... Beispiele in Klammern können unterschiedlich gedeutet werden. • Der Lehrplan ist anspruchsvoll für die Lehrpersonen und setzt hohe Ansprüche an ihr Wissen voraus. • Da der Fachbereich „Natur, Mensch, Gesellschaft“ heisst, kommt der Bereich Natur zu kurz. Der Schwerpunkt liegt eindeutig auf Mensch und Gesellschaft. Das sieht man an der Anzahl der Kompetenzen. • Unseres Erachtens wird dem Bereich Ethik-Religionen-Gemeinschaft zu wenig Raum gegeben. Nur NMG 10.1,2,6/11 und 12 finden im Zyklus 3 ihre Fortsetzung! NMG 10.1: Grundsätzlich ist die Kompetenz 10.1 sehr wichtig. Es fragt sich allerdings, ob sie einem Fachbereich zugeordnet werden kann, geht es hier doch eindeutig um überfachliche Kompetenzen. • NMG 11.4: „grundlegende Werte auf konkrete Situationen beziehen“ Warum gibt es diese Kompetenz? Muss nicht auch schon in der Kompetenz 11.3 (Werte erläutern, prüfen und vertreten) der Bezug zu konkreten Situationen gemacht werden, sonst bliebe es sehr theoretisch. • NMG 12.2 Es ist für Kindergartenkinder und Unterstufenkinder kaum möglich und wenig sinnvoll, Geschichten den entsprechenden Religionen zuzuordnen (erste Kompetenzstufe). Wichtiger scheint uns, dass sich die Kinder mit den Geschichten aus den Religionen auseinandersetzen und auch auf ihr Leben beziehen können. Diese existentielle Auseinandersetzung mit Religion fehlt in der Kompetenz. • NMG 12.3: Auch diese Kompetenz bleibt an der Oberfläche stecken. Es ist zwar vorge-sehen, dass Schülerinnen und Schüler Riten und Bräuche der Religionen beschreiben, mit Hintergrundwissen erschliessen und Unterschiede in der Praxis beschreiben. Aber es fehlt eine interreligiöse Auseinandersetzung: Was bedeutet für die

Menschen der entsprechenden Religion das Ritual? Was kann ich daraus für einen Sinn evtl. auch für mein Leben entdecken? Was bleibt mir fremd?

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

angemessen

• Die Mindestansprüche scheinen oft willkürlich gesetzt. Es ist nicht immer ein Kompetenzaufbau erkennbar. • Mensch & Umwelt • Es sind (zu) viele Mindestansprüche gesetzt worden. Allerdings sind sich viele Mindestansprüche ähnlich und könnten im Unterricht verbunden werden. Das setzt aber eine gute Kenntnis des Lehrplans voraus. • Religion • Es fehlen Mindestanspruch und Orientierungspunkt. 10.2, 11.2, 11.3, 11.4. Oft gibt es für den Zyklus 1 keinen Mindestanspruch und Orientierungspunkt.

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Sehr viele Kompetenzen, die notiert sind ... Ist dies zeitlich fundiert machbar? • Fachwissen der Lehrpersonen muss vorhanden sein, damit die Kompetenzen erfüllt werden können • Einige Kompetenzen sind zu anspruchsvoll gewählt • Bei zu vielen Kompetenzen besteht das Risiko, dass aus Zeitgründen zu theoretisch gearbeitet wird und infolge dessen der praktische Teil vernachlässigt wird.

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

• Die Mindestansprüche sind oft sehr hoch angesetzt. Für leistungsschwächere Schüler wird es schwierig, diese Ziele zu erreichen. • z.B. S. 21: NT.9/Kompetenz 1c: „können die Vielfalt der Lebewesen orientiert an Merkmalen erklären, Ordnungssysteme der Lebewesen hinterfragen und als Modell erkennen“. • Z.B. S. 23 NT. 10/1b: „können auf der Basis der gesammelten Daten Schlussfolgerungen zu den vermuteten Wechselwirkungen innerhalb von aquatischen Ökosystemen ziehen sowie diese gewichten und bewerten.“

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Einige Beispiele sind zu weit entfernt von der Lebenswelt der Lernenden oder noch kein Thema. ( Berufsschule oder Kollegium: Steuern, Versicherungen, Rechte, Gesetzgebung). • Dafür könnten Bereiche der Gesundheitsbildung vertieft werden. • Bei WAH 5.3 deutet die Formulierung auf einen Schwerpunkt bei der Reinigung. Bei c wäre die Reihenfolge der Beispiele zu ändern. • Die Beispiele bei WAH 4.4e ergeben einen falschen Blickwinkel auf wenig Zeit, besser wäre z.B. ein „Kochen für Gäste oder Allergiker“. • Für die Umsetzung braucht es nebst der Implementierungsveranstaltung eine fachliche Weiterbildung der LP.

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

• Die Mindestansprüche sind zu hoch angesetzt, gerade im Bereich Märkte/ Handel. Die Mindestansprüche müssten bei c fügen, nicht bei e. die Mindestansprüche sind oft so angesetzt, dass kaum alle SuS aller Leistungsstufen sie erreichen können.

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Ohne entsprechendes Lehrmittel ist der Lehrplan nicht umsetzbar.

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

• Es sind zu viele Kompetenzen formuliert.

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

• ERG 1 „Ich und Gemeinschaft“ behandelt fast ausschließlich überfachliche Kompetenzen. Das bläht dieses Fach noch mehr auf. Grundsätzlich finden wir, dass es zu viele Kompetenzen gibt. Es fehlt aber z.B. das wichtige Thema „Sucht“. • ERG 2.3: Die beiden ersten Stufen sollten schon im 2. Zyklus angegangen werden. • Es ist nicht ersichtlich, warum das Philosophieren nur im Bereich Ethik und nicht auch im Bereich Religion angewandt wird. • ERG 4.1: Die Aufteilung in traditionelle Werke (b) und moderne Kunst (c) leuchtet nicht ein. Einerseits bleibt es unklar, was mit traditionell und modern gemeint ist, andererseits kann man auch Primarschulkinder mit abstrakter Kunst konfrontieren. • Wie schon in den Zyklen 1 und 2 fehlt uns im Bereich Religion die verteilte, existenzielle Auseinandersetzung mit Religion (z.B. ERG.5.1).

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch  
 • Es gibt nicht überall Mindestansprüche

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Für den Fachbereich Gestalten ist ein Glossar erforderlich, da viele, teilweise neue Begriffe genannt werden. Wir sind der Ansicht, dass der Fachbegriff „Gestalten“ falsch ist. Er impliziert eine stärkere Gewichtung des Handelns gegenüber dem Verständnis der Bildsprache. Kapitel „Didaktische Hinweise für BG“: S. 4 Unterkapitel „Schwerpunkte im 1. Zyklus“. Dieses Kapitel beschränkt sich auf eine Aussage zum 1. Zyklus. Dies ist eher verwirrend. Man fragt sich, weshalb keine Aussagen zu den Schwerpunkten des 2. und 3. Zyklus folgen. • S. 7 Die Tabelle unter Kapitel „Didaktische Hinweise für das Textile und technische Gestalten“ ist gut und übersichtlich. Eine analoge Tabelle ist ins vorhergehende Kapitel „Didaktische Hinweise für BG“ aufzunehmen. • S. 7 Die Tabelle unter Kapitel „Didaktische Hinweise für das Textile und technische Gestalten“ → Orthographische Anmerkung: (...) Textiles und Technisches (...) - beides gross schreiben. • Die Kapitel zwischen den Bereichen BG und TG sind nicht analog aufgebaut (bspw. Prozesse und Produkte begutachten und beurteilen). Es ist eine Vereinheitlichung anzustreben. • S. 9 in Tabelle Kompetenzbereiche/Themenaspekte: Unter Materialien und Werkzeuge ist der Spiegelpunkt „Bildträger“ durch „analoge und digitale Bildträger“ zu ergänzen. • Im Kapitel „Strukturelle und inhaltliche Hinweise“ Tabelle S. 10: Es fehlen bei Material, Werkzeuge und Maschinen die Aufzählung.

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Es sind zu viele Kompetenzen. • Die inhaltliche Setzung der Kompetenzen ist aus fachdidaktischer Sicht im Grundsatz sehr gut. • Die Orientierungspunkte fehlen gänzlich. Warum? Auf Nachfrage beim LP-Team wurde dies mit dem Zusammenfallen von Orientierungspunkten mit den Mindestansprüchen begründet. Dieses Argument erscheint uns aber nicht plausibel. Auch bei einem Zusammenfallen von OP und MA ist dies in jedem Fall sichtbar zu machen.

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

• Will man die einzelnen Kompetenzen mit Sorgfalt erfüllen, sind sie zu umfangreich (bspw. BG 2, d3 „können die Collage und digitale Montage erproben und einsetzen“). Lieber weniger Kompetenzen vertieft behandeln, als viele nur oberflächlich.

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Der Kompetenzbereich „Prozesse und Produkte“ erfordert eine grundlegende Überarbeitung, damit der Kompetenzaufbau und die Beschreibungen nachvollziehbar werden! • Die sehr konkret erwähnten Produktbeispiele sollten besser weggefasst werden, da sie einschränken und dem Zeitrend unterworfen sind (Kerzenständer, Bilderrahmen, Sitzbank, Kerze giessen, Taschenlampe, Fantasiewelten erfinden, Quilt). • Bau/Wohnbereich: allgemein zu viele Handlungskompetenzen formuliert. Dem Textilebereich wird in den formulierten Handlungskompetenzen keine Beachtung geschenkt! • Verfahren: zeigen teilweise keine Progression auf, insbesondere bei den textilen Verfahren, die einen Aufbau verlangen, wie beispielsweise das Stricken und Nähen. Die Kompetenzen bei den fächerbildenden textilen Materialien müssen neu formuliert werden! • Bei den Verfahren zeigt sich eine Auflistung ohne genaue Klärung, was die Kompetenzerwartung am Ende von Zyklus 1, 2 und 3 ist. Es braucht eine Fokussierung auf Verfahren, die verbindlich eingeführt und aufgebaut werden müssen. Material, Werkzeuge und Maschinen: • Beim 2. und 3. Zyklus (b1, c1) fehlen die plastischen Materialien (Ton, Gips...). • Bei b2 LötKolben ergänzen, bei c2 Schweissanlage ergänzen.

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Die Einleitung ist sehr gut, insbesondere die didaktischen Grundsätze. • Aussagen zur „Rolle der Lehrpersonen“ sind zu knapp geraten. Wichtig wären Aussagen über die Kompetenzen und das fachliche Knowhow einer Musik-Lehrperson. • Eine Konkretisierung der Vorbildfunktion der Musiklehrperson wäre wünschenswert. Nach (...) Die Lehrperson agiert dabei als Vorbild einer musikalisch interessierten Person, als musikalische Kommunikationspartnerin und als Begleitperson von musikalischen Prozessen. (...) ist folgender Zusatz aufzunehmen: „Voraussetzung dafür ist eine Lehrperson, die im ganzen Bereich Musik kompetent ausgebildet ist.“ • Aussagen zu den Schwerpunkten Zyklus 2 und Zyklus 3 fehlen gänzlich. Es ist je ein Abschnitt Schwerpunkte Zyklus 2 und Schwerpunkte Zyklus 3 (z. Bsp. Thema Mutation der Stimme) aufnehmen. • Die Aufzählung im Abschnitt „Musikalische Grundschule“ soll ergänzt werden (...) für die unterschiedliche Bezeichnungen verwendet werden: Musikalische Grundschule, elementare Musikpädagogik, musikalische Grundausbildung, Musik und Bewegung und andere.“

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

• Guter Kompetenzaufbau • Detailgrad bei den einzelnen Kompetenzstufen sehr gut • Gute Texte und Inhalte

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

• Die Mindestansprüche sind angemessen, sofern eine adäquate Anzahl Musiklektionen gewährleistet ist (z. Bsp. 2 Lektionen pro Schuljahr wie es die kürzlich angenommene Musikinitiative vorseht (Beispiele bei einzelnen Kompetenzstufen)

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

---

• Sicherheit: Teilweise sehr allgemein -> entweder komplette und präzise Angaben oder besser gar keine! Ggf. auf das Bundesgesetz resp. die kantonalen Weisungen verweisen! • Bewegungszeit: Am besten regelmässig über die Woche verteilt! Varianten offen! • Geschlechterspezifität: Je nach Bedürfnis die Möglichkeit des getrennten Unterrichts bieten und ggf. die Stundentafel entsprechend gestalten (Sek. I)! • Sportförderungsgesetz: Ergänzen mit der Verordnung für die Kindergartenstufe (Harmos)

---

**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

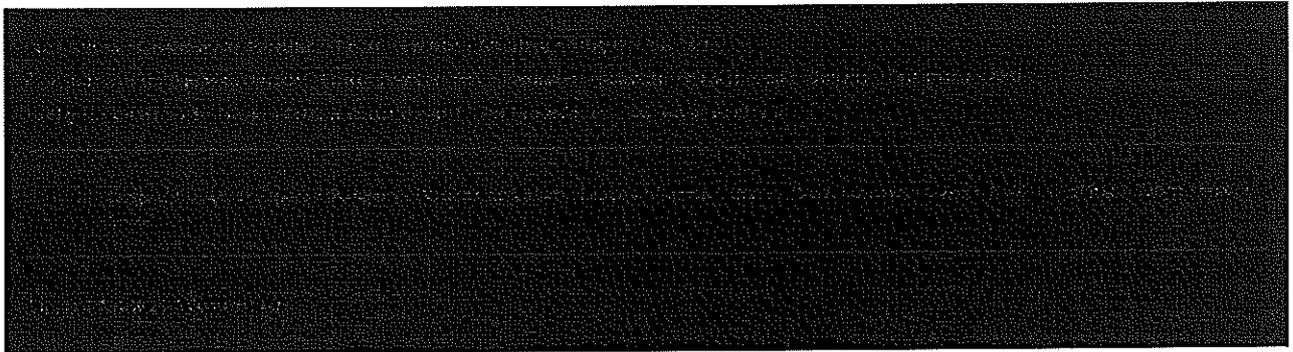
**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

• Teil sehr vage formuliert! Es braucht Präzisierungen!

---



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 14 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Partager des réponses

Type de réponse :

Réponse normale

Collecteur :

Lehrplan21

(lien Web)

Valeur personnalisée :

vide

Adresse IP :

85.3.48.13

Réponse entamée :

30 octobre 2013 00:36:56

Réponse modifiée :

30 octobre 2013 01:24:30

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Borler Elmar

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

VLWO

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

• Positiv, dass dies ein Gesamtprojekt über die gesamte obligatorische Schulzeit ist. Wichtig scheint uns, dass zu diesem Lehrplan möglichst rasch kompetenzorientierte Lehrmittel geschaffen werden, welche die Umsetzung unterstützen. Rahmenbedingungen wie Klassengrößen etc. werden zwar kantonal geregelt, dennoch wäre es wünschenswert, wenn im Lehrplan 21 gewisse „Idealvorstellungen“ festgehalten werden. Für die Einführung des neuen Lehrmittels muss genügend Zeit eingeräumt werden.

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja

• verständlich formuliert und klar strukturiert. Die Formulierung „politisch und konfessionell neutral“ ist nicht stimmig mit „christlich“

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Im Lehrmittel werden auch aktuelle Beurteilungsförmungen berücksichtigt. Was meint man genau mit dem „aktuellen Lehr- und Lernverständnis“?

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• gut verständlich. der Übergang von Kindergarten in die Primarschule müsste deutlicher differenziert werden. sehr umfassend

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Gibt es so wenig weitere Kompetenzen, welche im 2./3. Zyklus erwähnt werden müssen? Im 2./3. Zyklus sollen die aufgebauten Kompetenzen weitergeführt werden. Aber wie weit sind die Schüler Ende des 1. Zyklus und wohin sollen die Schüler? Wir empfehlen jedem Schüler ein persönliches Kompetenzraster, welches ihn durch seine Schulkarriere begleitet. Im Vergleich zum 1. Zyklus kommt dieser Teil sehr bescheiden daher ...

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Die Formulierungen zur Anerkennung der geleisteten Erziehungsarbeit von Familie/Eltern und sozialem Umfeld sind gelungen. • Die grosse Vielzahl an Kompetenzen wird wohl kaum je erfüllt werden. Es besteht die Gefahr, dass in dieser Fülle die Ziele nur noch als Anregung dienen. Vielleicht wäre weniger doch mehr. • Um dies umzusetzen, sind wir Lehrpersonen auf erstklassige kompetenzorientierte Lehrmittel angewiesen.

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

Die Schulstufe der – nach neuem Lehrplan 21 – Klassen 9 bis 11 heisst Orientierungsschule. Jedoch wird dem Fach Berufliche Orientierung in der Lektionenverteilung kein Stellenwert beigemessen. Damit besteht grosse Gefahr, dass das Fach Berufliche Orientierung an Bedeutung verliert. Eigentlich wäre dies doch das Ziel der Orientierungsstufe.

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

• ICT und Medien sind im schulischen und beruflichen Bereich von grosser Bedeutung. • Diesem Bereich muss ein ausreichend grosses eigenes fachspezifisches Zeitgefäss zugeleitet werden. Bei der Fülle an Zielen besteht ansonsten das Risiko, dass die Kompetenzen – welche fächerübergreifend erreicht werden sollen – auf der Strecke liegen bleiben. • Die Frage sei erlaubt: Wieso wird ein so zentrales Fach stundenmässig nicht mehr dotiert?

**14. ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Um die entsprechenden Kompetenzen zu erreichen, muss für diesen Bereich ein eigenes Zeitgefäss zur Verfügung gestellt werden. Ansonsten werden viele Schüler Mühe haben, die Minimalziele zu erreichen.

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Nachhaltigkeit: super! • Leider haben Berufliche Orientierung und ICT keinen Platz im Stundenpool. Das birgt das Risiko, dass Inhalte liegen bleiben und Kompetenzen zu wenig fundiert geschaffen werden.

**17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?**

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja, mit Vorbehalten

**21. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**23. Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**24. Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**25. Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?****Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Die Fülle der Inhalte ist für unseren Zeitrahmen zu gross.

**26. NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

\* Um die Elemente des Kompetenzaufbaus im Bereich NMG/NT zu erklären, sollte ein Beispiel aus diesem Fachbereich gewählt werden ... \* Es ist positiv, dass über alle Zyklen ein Überblick gegeben wird.

**27. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?****Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

keine Stellungnahme

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

\* Einige Kompetenzen haben ein sehr hohes Anspruchsniveau. \* Bei so vielen Kompetenzen besteht das Risiko, dass aus Zeitgründen zu theoretisch gearbeitet wird und der praktische Teil vernachlässigt wird. \* Die Kompetenzen müssen unbedingt konkret auf die drei Schuljahre verteilt werden, damit bei einer Übergabe einer Klasse an eine andere Lehrperson oder bei Umzug Klarheit herrscht, welche Kompetenzen schon bearbeitet worden sind. \* Die Bereich Gentechnik, Evolution und das Thema Atmung (Schadlichkeit des Rauchens) werden zu wenig gewichtet.

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?****Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Einige Kompetenzen haben ein sehr hohes Anspruchsniveau. Vor allem für leistungsschwache Schüler wird es schwer, die Minimalziele zu erreichen.

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

RZG.1 5b: Mit der gegenwärtigen Stundenzahl nicht zu erreichen, aber sicherlich wünschenswert RZG.2 2b: Gehört ins den Bereich der SEK2 Stufe RZG.2 2e: Sehen wir ebenfalls nicht im Bereich der SEK1 RZG.2 5a: Das Zeitgefäss ist schlicht und ergreifend nicht da. RZG.3 3d: Sehen wir nicht in unserem Bereich. RZG.3 5a: Die Formulierung ist unklar. Was genau ist gemeint? RZG.4 2d: Ist für die OS wohl etwas zu viel. RZG.5 1: Der Bereich Schweizergeschichte in diesem Ausmass ist im Oberwallis bis her nicht in der OS behandelt worden. Ohne Stundensteigerung liegt das nicht drin. RZG.5 2a: Das ist zu gross/geht zu weit, wenn man das wirklich ernst umzusetzen versucht. RZG.7 1: Der ganze Artikel 1 ist sehr regional abhängig. Nicht alle Regionen eignen sich gleich gut dafür. Die Punkte c und d sind zu viel für die Sek. 1. RZG.7 2b: Würd sich auch eignen für fächerübergreifende Arbeit. RZG.7 2c: Wir haben keine Unistudenten hier. Zu schwer. RZG.7 3a: Lässt sich in anderen Fächern ebenso umsetzen. (Nicht geschichtsspezifisch) RZG.8 3d: Ist

das Niveau der Sek1 Stufe? Grundsätzlich fällt auf, dass der klassische Geografieteil den Geschichtsteil übersteigt. Auch wenn uns bewusst ist, dass die Neugestaltung des Faches neue Probleme mitbringt.

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu tief

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

ERG1 1d: Das Wort „Bedeutung“ geht in diesem Zusammenhang ins Esoterische. ERG1 3a: Bis hin zur Ehe reflektieren geht schon etwas weit... ERG1 3b: Der Sexualitätsteil soll weiterhin bei der SIPE und den N + T – Lehrpersonen bleiben ERG1 4a: Was ist Frustrationstoleranz? Wie ist sowas zu erreichen resp. zu kontrollieren? ERG1 5b: Ist sehr privat und kann gestrichen werden. ERG1 6a: Die Formulierung „daran Anteil nehmen“ - was ist damit gemeint? Einmischung? ERG1 7d: Der Schüler bleibt der Schüler und muss nicht zum Lehrer werden. ERG1 7e: Damit wird jeder Schüler zum „Peacemaker“. Da das weiteren kein Orientierungspunkt steht, sollen dies ja alle erreichen. Geht für uns etwas zu weit. ERG2 1c: Was ist das? Wie geht man als LP vor, dass man für die meisten unterschiedlichen Schüler dieses Ziel erreichen kann? ERG2 2a: Dieser Punkt fordert einen Schwall an Vorwissen, das kaum in der gegebenen Zeit vermittelt werden kann. ERG3 2c: Ist auch im Bereich Geschichte/Politische Bildung zu anzusiedeln. ERG3 3d: Sollen aufgrund des Fehlens der Orientierungslinie auch für alle Schüler verpflichtend. Ist aber wohl eher in der SEK 2-Stufe anzusiedeln. ERG4 1c: Fächergreifend mit BG zu behandeln. ERG4 2b: Tönt sehr interessant, muss sicherlich abhängig gemacht werden von einem dazu passenden Lehrmittel. ERG5 4c: Der Zusatz „aus unterschiedlichen Perspektiven“ verlangt etwas gar viel. ERG5 5b: Was ist damit gemeint? SEK1!! Das ganze Kapitel scheint wie: „Die Deutschschweiz sucht den Supermenschen“. Wir fragen uns, ob wir als Lehrer die Supermenschen sind, die unsere Kinder zur Erfüllung der oftmals ohne Orientierungslinien stehen Punkte, bringen. Beim Lesen erhält man den Eindruck, dass wir es in der Erwachsenenbildung zu tun und nicht mit 12 bis 14/15-jährigen Jugendlichen.

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

„Bildnerisches Gestalten leistet durch Kontakte zu Kunstschaffenden und direkten Begegnungen mit Werken in Kulturinstitutionen ... sowie durch die Auseinandersetzung mit visuellen Kommunikationsformen einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Bildung.“ Wie sinnvoll ist diese Zielsetzung in der obligatorischen Schulzeit? Bleibt dafür überhaupt Zeit? Bildnerisches Gestalten sollte nicht zur Medienkunde umfunktioniert werden und die kunsthistorischen „Ausflüge“ sollten sich in engen Grenzen halten. Die Kompetenzbereiche „Wahrnehmung und Kommunikation“ und „Kontexte und Orientierung“ sind zu ambitioniert, wenn nicht sogar utopisch. Man sollte sich in der obligatorischen Schule vor allem auf die Anwendung konzentrieren. Die Beschreibungen, welche die Schüler im Bereich „Wahrnehmung und Kommunikation“ durchführen sollen und auch die kunsthistorischen Tendenzen im Bereich „Kontexte und Orientierung“ führen eindeutig zu weit.

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Der Bereich „Wahrnehmung und Kommunikation“ ist viel zu ausführlich und zu komplex. Hier stellvertretend ein Beispiel: „Die Schüler können ihre Beobachtungen vom Umkehrbild, Simultan- und Sukzessivkontrast als Farnphänomen beschreiben.“ Wir sollten nicht vergessen, dass wir es auf unserer Stufe mit Jugendlichen in der Pubertät zu tun haben und nicht mit Kunststudenten. Auch der Bereich „Kontexte und Orientierung“ führt zu weit. Hier wieder ein Beispiel: „Die Schüler kennen verschiedene Werke aus unterschiedlichen Kulturen und Zeiten und können deren kulturellen Bedeutungen einordnen und wertschätzen.“ / „Die Schüler können Bildsprache, Stilform und künstlerische Handschrift in Werken aus verschiedenen Kulturen und Zeiten analysieren und beschreiben.“ Kunstgeschichte können unsere Schüler dann nach der Maturität studieren. Auch sollte das Fach Bildnerisches Gestalten nicht zur Medienkunde umfunktionieren. „Die Schüler können ihren Bild- und Medienkonsum analysieren, diskutieren und steuern.“ Auch im Bereich „Prozesse und Produkt“ führen einige Kompetenzen viel zu weit. Hier wieder ein Beispiel: „Die Schüler können Erscheinungsfarben und buntes Grau mischen und bewusst einsetzen (z.B. Quantitäts-, Qualitäts- und Simultankontrast).“ Wenn unsere Schüler die ganzen Kompetenzen im Bereich „Drucken“ beherrschen, brauchen sie gar keine Druckerlehre mehr zu absolvieren. Es sind 10 Druckverfahren aufgelistet. Das ist jenseits von Gut und Böse. Auch die folgende Kompetenzformulierung ist völlig utopisch: „Die Schüler kennen Positiv-Negativ-Formen, Hohl- und Vollplastik, Skulptur, Gussform, Raummodell, kinetisches Objekt und können diese räumlich umsetzen.“ Die Orientierungsschule ist keine Kunstakademie. Der Bereich „Spielen, Agieren, Inszenieren“ sprengt den Rahmen des Faches komplett. Es ist auch fraglich, ob der Bereich „Fotografieren, Filmen“ in diesem komplexen Masse Einzug in das Fach Bildnerisches Gestalten halten sollte. Es besteht die Gefahr, dass man sich in technischen Spielereien verliert. Auch die folgende Kompetenz führt zu weit: „Die Schüler können Düfte und Geschmackserfahrungen bildnerisch darstellen.“ Der Bereich „Geräte“ hat nur äusserst marginal etwas mit Bildnerischem Gestalten zu tun. Das Fach Bildnerisches Gestalten darf nicht in Medienkunde umfunktioniert werden. Fazit: Weniger wäre in diesem Fall sehr viel mehr!

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Die Kompetenzen sind viel zu anspruchsvoll und auch viel zu breit gestreut. Man hat versucht alles, aber auch wirklich alles, was im Entferntesten mit Bildnerischem Gestalten zu tun hat, in dieses Fach zu verpacken. Wenn unsere Schüler diese Kompetenzen beherrschen, können sie in jeder Kunstakademie dieser Welt bestehen.

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

MU.1A f: Ist mit einer Wochenstunde nicht zu erreichen. Und eher eine Sache für Projektwochen u.ä. MU.1B k2: den Anspruch von alien eigene Texte zu erhalten ist illusorisch. MU. 2A l,j,k: sind unverständlich MU.2B m: klassische Musik des 20. Jahrhunderts in der OS zu vermitteln, denke nicht das dass nötig ist MU.3 f: sakraler Tanz?? MU.4 j1: können Partiturausschnitte ...interpretieren... und für eigene Ideen verwenden. Da verlangt man zu viel! MU.5A h: was sind „musikalische Collagen“? MU.6A r2: Ist meines Erachtens nicht Stoff der OS, sondern gehört ins Kollegium

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu tief

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

Der Sport bietet viele wunderschöne Erlebnisse. Leider gibt es bei sportlicher Betätigung und Spielen nicht nur Gewinner, sondern auch Verlierer. Deshalb ist es wichtig, dass auch erwähnt wird, dass die Schüler lernen, fair zu gewinnen als auch fair zu verlieren.

**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

insgesamt gut aufgebaut

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

• insgesamt gut • einige Mindestansprüche sind eindeutig zu hoch, z.B. BS.2A Bewegen an Geräten / 3. Zyklus / 3f1: „können auf schwierigen, anspruchsvollen Geräten balancieren (z.B. Slack Line)“. Dies ist extrem schwierig und wird von den allerwenigsten Schülern erreicht ... also als Minimalziel nicht realistisch.

Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut ▼

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 13 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
193.247.119.28

Réponse entamée :  
28 octobre 2013 14:09:40

Réponse modifiée :  
28 octobre 2013 14:13:11

### 1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Matthieu Pernel

### 2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Région Bas-Valais Antenne Régions Valais romand Rue Marconi 19 1920 Martigny

### 3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung der Generalversammlung

### 4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**14. ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?**

**Hinweise:** Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

**Hinweis:** Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**27. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**28. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

**Hinweis:** Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**29. Natur und Technik (3. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 12 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :

Réponse normale

Collecteur :

Lehrplan21

(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :

vide

Adresse IP :

193.247.119.28

Réponse entamée :

28 octobre 2013 14:01:27

Réponse modifiée :

28 octobre 2013 14:09:06

### 1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Mathieu Pernet

### 2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Région Valais central Antenne Régions Valais romand Rue Marconi 19 1920 Martigny

### 3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung der Generalversammlung

### 4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

### 10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**14. ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?**

**Hinweise:** Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

**Hinweis:** Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**27. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**28. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

**Hinweis:** Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**29. Natur und Technik (3. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

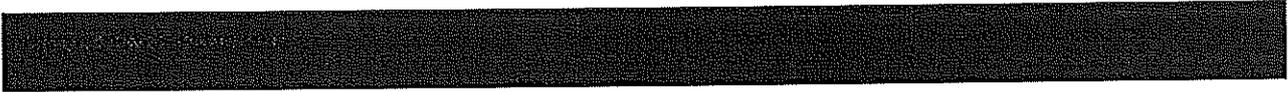
keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

Pour les Régions du Valais romand, le plan d'études 21 n'aura pas d'incidence car elles appliquent le PER avec la Convention scolaire romande. Cependant pour le canton, il est souhaitable que la partie francophone et la partie germanophone appliquent un plan d'étude similaire afin d'éviter toutes disparités dans la formation cantonale.



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

- Afficher un résumé
- Parcourir les réponses
- Filtrer les réponses
- Recouper les réponses
- Télécharger des réponses
- Partager des réponses

Rapport par défaut

Affichage de 11 destinataires sur 17

Type de réponse : Réponse normale	Collecteur : Lehrplan21 (lien Web)
Valeur personnalisée : vide	Adresse IP : 188.60.120.252
Réponse entamée : 28 octobre 2013 05:36:53	Réponse modifiée : 28 octobre 2013 05:41:41

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Pfammatter Christian

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Gemeinde Guttet-Feschel

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

a. Vorbemerkungen Die Gemeinde Guttet-Feschel beschränkt sich bei seiner Stellungnahme auf einige nach seiner Ansicht nach wichtige Punkte. Er nimmt daher zu fachspezifischen Einzelheiten nicht Stellung, da sich die Gemeinde in dieser Hinsicht nicht kompetent fühlt, einzelne Lerninhalte zu beurteilen. Wir werden daher zu etlichen Fragestellungen zum Lehrplan 21 keine Antwort geben. Wir sind uns ebenfalls bewusst, dass unser Einfluss beim Lehrplan 21 nicht gewichtig ist. b. Bemerkungen zum Lehrplan 21 Die Gemeinde Guttet-Feschel stützt die Harmonisierungsbemühungen der Deutschschweizer Erziehungs-Direktoren Konferenz denn sie sind nicht zuletzt aufgrund der in den letzten Jahren gestiegenen Mobilität ein Gebot der Stunde. Es gilt aber auch festzuhalten, dass im Rahmen dieses Lehrplanes 21 die Schule nicht neu erfunden wird. Man ist auch der Ansicht, dass der Lehrplan 21 den Kantonen trotzdem noch ein gewisses Ermessen gibt, um einzelne Schwerpunkte zu setzen. Inhaltlich ist der neue Lehrplan 21 im Prinzip nichts Revolutionäres. Es ist primär die Harmonisierung, die neu ist. c. Schlussbemerkungen Die Gemeinde Guttet-Feschel anerkennt und befürwortet die Notwendigkeit eines harmonisierten Deutschschweizer Lehrplanes. Die Gemeinde Guttet-Feschel verlangt eine kostenneutrale Einführung sowie einen kostenneutralen Betrieb. Es darf nicht sein, dass durch den Lehrplan 21 ein zusätzlicher Kostenschub auf die Gemeinden hinzukommt.

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

ja

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?**

ja

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?**

keine Stellungnahme

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

12. **Berufliche Orientierung:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

13. **ICT und Medien:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

14. **ICT und Medien:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

15. **ICT und Medien:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

16. **Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung:** Sind Sie mit dem Kapitel **Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung** einverstanden?

keine Stellungnahme

17. **Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

18. **Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

19. **Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

20. **Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

21. **Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

22. **Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

23. **Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

24. **Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

25. **Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

26. **NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

27. **NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

28. **NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

29. **Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

30. **Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

31. **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

32. **Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

33. **Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

34. **Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

35. **Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

36. **Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

37. **Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

38. **Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

39. **Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

40. **Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

keine Stellungnahme

---

**41. *Textiles und technisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

keine Stellungnahme

---

**42. *Musik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

---

keine Stellungnahme

---

**43. *Musik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

keine Stellungnahme

---

**44. *Musik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

keine Stellungnahme

---

**45. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

---

keine Stellungnahme

---

**46. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

keine Stellungnahme

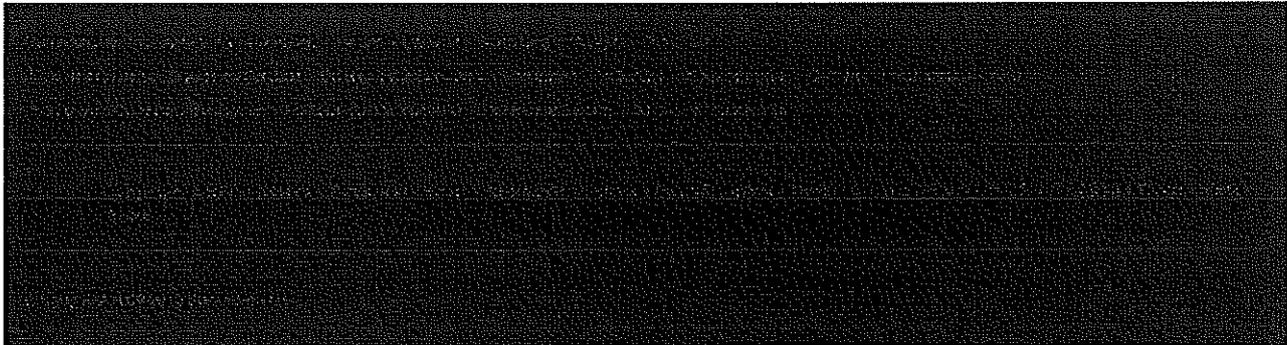
---

**47. *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

keine Stellungnahme

---



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 10 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Partager des réponses

Type de réponse :  
Réponse normaleCollecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)Valeur personnalisée :  
videAdresse IP :  
92.105.162.149Réponse enlignée :  
26 octobre 2013 08:36:42Réponse modifiée :  
26 octobre 2013 09:28:26**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Kreuzer Michael, Schulpräsident Visp

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Gemeinde Visp

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

Gemeinderat

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

Der vorliegende Entwurf ist viel zu umfangreich (557 Seiten) und dient nicht als tägliches Arbeitsinstrument. Er muss auf einen einfachen, verständlichen und praxisnahen Umfang reduziert werden. Der Lehrplan 21 soll, vor allem für Lehrer, ein einfaches, verständliches und praxisnahes Instrument sein. Zudem sollte sich der Lehrplan auf klare Kernfächer beziehen und nicht auf die vorliegenden, teils unübersichtlichen und fächerübergreifenden, Kompetenzen! Der äusserst philosophisch-akademische Lehrplan richtet sich vor allem an hochbegabte und sehr gute Schüler, was zu einem vermehrten Leistungsdruck bei schwächeren und lernschwachen Schülern führen wird. Die Erwartungen sind allgemein zu hoch angesetzt. Das zu frühe Ansetzen von Lerninhalten kann Kinder überfordern und verwirren. Im Zusammenhang mit dem enormen Umfang des Lehrplans/der Kompetenzen, muss weiter besonders darauf geachtet werden, dass genügend Zeit zum Einüben der elementaren, wichtigen Inhalte in den Kernfächern zur Verfügung steht. Der vorliegende Entwurf verzettelt sich zu stark in Nebensächlichkeiten. Es ist zu befürchten, dass die elementaren, wichtigen Inhalte zu wenig Beachtung finden. Klar abzulehnen ist eine Verschulung des Kindergartens im Rahmen des 1. Zyklus. Für den Kindergarten ist ein eigener Lehrplan zu erstellen! Besonders kritisch und ablehnend zu betrachten sind jene Inhalte, bei welchen im Lehrplan nicht fachliches, wissenschaftlich fundiertes Wissen, sondern Bereitschaften, Haltungen und Einstellungen vermittelt werden. Die Schule muss politische und ideologische Neutralität wahren und hat sich auf das Vermitteln von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu konzentrieren und keine Einstellungen und Meinungen als „richtig“ oder „falsch“ zu propagieren! Kinder und Jugendliche sollen (z.B. im Rahmen der Staatskunde) einerseits klares inhaltliches Wissen vermittelt werden, andererseits aber auch lernen, sich eine eigene Meinung bilden zu können, um später ihre Rechte und Pflichten als Staatsbürger wahrnehmen zu können! Weiter ist es eine zentrale Aufgabe der obligatorischen Schule, Schüler dahingehend auszubilden, dass sie später im privaten und beruflichen Leben bestehen können und fähig sind, eine Ausbildung zu absolvieren, einen Beruf zu erlernen. Dem kultur- und identitätsbezogenen Unterricht, sowie Themen wie Migration und Gleichstellung wird ein enorm grosser Bereich gewidmet. Dabei muss jedoch der freiheitlich-demokratischen Gesellschaft und deren christlich-abendländischen Grundlagen, sowie dem kulturell-historischen Kontext der Schweiz mehr Beachtung geschenkt werden. Dies hat in den klar zu definierenden Fächern Geschichte, Geographie und Religion zu erfolgen. Denn eine multikulturelle Gesellschaft, sowie der Dialog zwischen Kulturen und Religionen sind nur möglich, wenn man seine eigene Kultur und Religion kennt. Deshalb muss auch diesem Bereich im Lehrplan mehr Gewicht geschenkt werden. Aus den oben allgemeinen Bemerkungen ist der vorliegende Entwurf des Lehrplans 21 in dieser Form abzulehnen. Eine grundlegende Überarbeitung und Verkleinerung auf die elementaren, wichtigen Punkte ist dringend angezeigt.

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

nein

Das Kapitel ist auf das Nötigste zu reduzieren. Der Verfassungsartikel erwähnt sehr deutlich lediglich die Harmonisierung der Ziele der Bildungsstufen. Der Lehrplan sollte sich schlank auf dieses Ziel beschränken. Der vorliegende Entwurf schliesst über dieses Ziel hinaus. Die Einteilung in klare, übersichtliche und bewährte Fächer, ist den Kompetenzen, Fachbereichen, fächerübergreifenden Themen und überfachlichen Kompetenzen vorzuziehen.

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

nein

Der Verfassungsartikel verlangt die Vereinheitlichung der Bildungsziele, nicht jedoch das Lern- und Unterrichtsverständnis einheitlich zu definieren. Dieses ist Sache der kantonalen Bildungsautonomie, mit einem grossen Anteil an persönlicher Freiheit der Lehrer.

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

nein

Der Kindergarten ist getrennt zu betrachten und nicht in den vereinheitlichten 1. Zyklus, zusammen mit den ersten Klassen der Volksschule zu integrieren. Es ist ein eigener Lehrplan für den Kindergarten zu erstellen.

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?**

nein

Der Fokus ist auf Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten zu legen. Abstrakte und soziale Haltungen und Einstellungen gehören nicht in einen Lehrplan.

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?**

nein

Überfachliche Kompetenzen sind kein Kernthema. Die Neutralität der Schule ist zu wahren und auf moralisierende Haltungen, Einstellungen, vor allem bei den sozialen Kompetenzen, ist zu verzichten.

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

Wichtig ist, dass Eltern und Unternehmen eingebunden werden in die berufliche Orientierung. Die berufliche Orientierung soll für Schüler praktisch erfahrbar gemacht werden. Didaktische Hinweise Einleitung: Im Wallis fällt die Vorentscheidung Gymnasium... nicht in den 2. Zyklus. Didaktische Hinweise Anschauung und Kooperation: Schnupperlehren (Buchstabe n fehlt) Didaktische Hinweise Selbsttätigkeit und Arbeitshaltungen: Die Formulierungen sind wachswelch und dadurch nicht aussagekräftig Didaktische Hinweise Innere Differenzierung und Individualisierung: Lernverträge sind im Schulalltag bei 1 Lektion BEO nicht realistisch umsetzbar Didaktische Hinweise Beurteilung und Dokumentation: Der Begriff Evaluation ist zu weitreichend/ungenau Didaktische Hinweise Rahmenbedingungen: 39 Lektionen pro Schuljahr Strukturelle und inhaltliche Hinweise Entscheidung und Umgang mit Schwierigkeiten: Der Untertitel müsste „Entscheidungen und ...“ heissen Strukturelle und inhaltliche Hinweise Planung und Umsetzung: Nicht sinnvoll formuliert -> Der Unterricht in der Beruflichen Orientierung aktiviert die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit sich selbst und mit den Angeboten der Bildungs-, Berufs- und Arbeitswelt. Zudem ermöglicht er den Jugendlichen, Erfahrungen im Bereich der ... zu sammeln. Strukturelle und inhaltliche Hinweise Einarbeitung in die Fachbereichslehrpläne: Müsste der Titel nicht lauten „Einarbeitung in andere Fachbereichslehrpläne“ ???

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

B0.1 Persönlichkeitsprofil 1. Bei a: Der Begriff „Voraussetzungen“ ist nicht klar vom Begriff Fähigkeiten zu differenzieren Bei b: Was genau soll der Schüler denn jetzt festhalten ? B0.2 Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt 1. Bei a: ... da es sich um das Basis-Ziel handelt und das Schweizerische Bildungssystem sehr komplex ist, sollte man „die Durchlässigkeit anhand einer einfachen vorgegebenen Grafik erklären“ können B0.2 Bildungswege, Berufs- und Arbeitswelt 2. Aus der Formulierung zu diesem Unterkapitel muss das Wort können gestrichen werden, da dieses hier – grammatikalisch gesehen - in Form einer Option gebraucht wird, Kompetenzen aber grundsätzlich verbindlichen Charakter haben müssen ... also ... Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Verständnis für die gesellschaftliche Bedeutung von Arbeit und deren verschiedene Formen, zudem verstehen sie geschlechtsspezifische, soziale und kulturelle Prägungen bei der Bildungs- und Berufswahl. Bei a: Voll- und Teilzeitarbeit B0.3 Entscheidungs- und Umgang mit Schwierigkeiten 2. Bei b: Dieser Punkt ist eigentlich keine Schülerkompetenz, sondern eher eine organisatorische Frage -> Wie schafft man hier die Zeitgefässe, welche Face-To-Face-Gespräche zwischen Lehrperson und Schüler (evtl. inkl. Eltern, Berufsberatung) ermöglichen ??? Bis anhin ist dieser Punkt sehr stark abhängig von der Motivation der einzelnen Lehrperson – das muss sich ändern !!! Hier liegt eines der grossen Mankos betreffend des Fachs Berufliche Orientierung (auch im vorliegenden Lehrplan 21). B0.4 Planung und Umsetzung 1. Bei b: es fehlen in der Klammer einige Nennungen -> (z.B.: Aufnahmeprüfungen, Tests, Anmeldeverfahren, Bewerbungen, Übersicht über Absagen/Einladungen, sowie Nachfragen bei ausbleibendem Feedback) ... B0.4 Planung und Umsetzung 2. Bei a: geht es hier wirklich um „selbständige Einblicke“ oder nicht eher um die selbständige Vorbereitung und Organisation derselben? Sprich, sollte an dieser Stelle „selbständig“ (ohne e) stehen? Bei c: Der Ausdruck „Übergang“ ist zu ungenau B0.5 Dokumentation und Präsentation 1. Bei a: Der Begriff „Erfahrungen“ ist zu ungenau – sind hiermit Schnupperlehren/Infotage/... gemeint? Allgemein in Bezug auf die Querverweise zu anderen Fachbereichen/Lehrplänen: Es ist unklar, wie die jeweilige Absprache mit der Lehrperson fürs „querverwiesene“ Fach funktionieren soll, zumal der Stoff u.U. in verschiedenen Schuljahren durchgenommen wird. Gibt es keine Absprache, so führt dies dazu, dass dieselben Themenbereiche 2x durchgenommen werden (-> Zeitverschwendung durch Doppelspurigkeit, bzw. Risiko von Vermittlung konträrer Inhalte). Warum verteilt man hier die Aufgaben nicht klar? Z.B.: Die Lehrperson im Fach Berufliche Orientierung erstellt die Bewerbungsmappe (Titelblatt, Lebenslauf, Sammlung aller Dokumente (Zeugnisse, Schnupperlehrbeurteilungen, ...) digital), die Lehrperson im Fach Deutsch erstellt anschliessend im gleichen Schriftformat den Bewerbungsbrief/das Motivationsschreiben.

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

B0.3 Entscheidungs- und Umgang mit Schwierigkeiten 2. Bei c: Muss diese Kompetenz nicht ein Mindestanspruch sein? Da, wer dieses Kriterium nicht erfüllt, u.U. auch keine Lehrstelle/keinen Ausbildungsplatz findet ... wenn man von den wenigen Glücklichen absteht, welche auf Anhieb eine Anstellung/einen Ausbildungsplatz in ihrem Wunschberuf finden. B0.4 Planung und Umsetzung 1. Bei b: Hier muss optional auf Fachpersonen, Erziehungsberechtigte und v.a. Lehrpersonen zurückgegriffen werden können. Fehlt diese Ergänzung in der Kompetenz-Formulierung, so ist dieser Mindestanspruch für viele Schüler nicht erreichbar. B0.4 Planung und Umsetzung 2. Bei c: Hier muss optional auf Fachpersonen, Erziehungsberechtigte und Lehrpersonen zurückgegriffen werden können. Fehlt diese Ergänzung in der Kompetenz-Formulierung, so ist dieser Mindestanspruch für viele Schüler nicht erreichbar. B0.5 Dokumentation und Präsentation 1. Bei d: Hier fehlt die Ergänzung ... falls nötig mit Unterstützung durch die Lehrperson. Ansonsten ist dieser Mindestanspruch für viele Schüler und Schülerinnen nicht erreichbar. Allgemein ist es bei vielen formulierten Mindestansprüchen - sobald sie in den Bereich Bewerbungsunterlagen (oder z.T. Komplexität des CH-Bildungssystems) gehen – so, dass jene nur mit sehr aktiver individueller Unterstützung durch die Lehrperson (oder z.T. Erziehungsberechtigten, bzw. Berufsberatung) erreicht werden können. Man müsste dies also jeweils ergänzen (siehe 4 Änderungsvorschläge oben), da der Mindestanspruch nicht heruntergeschraubt werden kann, da aber ohne Hilfestellung nicht garantiert ist, dass der Grossteil der Schüler/innen einen Arbeits-/Ausbildungsplatz findet.

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

ICT und Medien werden im Lehrplan sehr viel Platz eingeräumt. Es soll aber als Arbeitsinstrument und Werkzeug verstanden werden. Auch die Eltern haben ihre Verantwortung in der Erziehung zu einem guten Umgang mit Medien wahrzunehmen. Die Schule kann dies nicht in allen Bereichen übernehmen. In diesem Sinne ist eine Verkleinerung dieses Bereichs angezeigt. Im Übrigen ist die Einleitung sehr übersichtlich, gut strukturiert. Die Fachbegriffe sind sehr gut erklärt. Die Erwähnung des Tastaturschreibens und die Beschreibung des Umgangs in den drei Zyklen finden wir sehr gut. Es ist aber zu erwähnen, dass Tastaturschreiben nur indirekt mit ICT verknüpft ist. Das blinde, perfekte Beherrschen des Zehnfingersystems und Tastaturschreibens muss, entgegen den vorliegenden Vorgaben im Lehrplan,

ein klares Hauptziel darstellen. In welchem zeitlichen Rahmen soll der ICT-Unterricht erfolgen? Nur fächerübergreifend? Sollte er nicht im 2. Zyklus ein eigenes Zeitfenster erhalten (Fach „Informatik“)?

#### 14. ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 1 + 2 Zu unübersichtlich, zu detailliert, muss einfacher/geraffter strukturiert werden. Vorschlag Kompetenzen: a) Grundwissen, Hardware, Infrastruktur b) Anwendungen (Software: Arbeitswerkzeuge, Lernprogramme, Spiele) c) Internet (als Informationsquelle und als Kommunikationsmedium) Zyklus 3 Die Einteilung in die drei Kompetenzbereiche finden wir sehr gut. Das Kennen, Nutzen und Sich-Einbringen mittels Medien entspricht dem heutigen Verständnis von ICT. Das blinde, perfekte Beherrschen des Zehnfingersystems und Tastaturschreibens muss ein Hauptziel darstellen!

#### 15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

Zyklus 1 ICT/M.2/3 und 5: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. ICT/M.3/1: b ist zu „hoch“ für den 1. Zyklus, d ist die Quellenangabe auf dieser Stufe schon so wichtig? ICT/M.3/2: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. Das Kennenlernen und Anwenden der schulinternen Infrastruktur und der verantwortungsvolle Umgang mit derselben sollte in den ICT-Unterricht miteinbezogen werden. Zyklus 2 ICT/M.1/1: Nur a und b sind für den 2. Zyklus vorstellbar und e und f, die weiter oben platziert werden sollten, d.h., die Ziele c und d sollten, wenn überhaupt, dem 3. Zyklus vorbehalten sein. ICT/M.1/2: Der Bereich „Algorithmen“ ist zumindest im 2. Zyklus fehlt am Platz (zu technisch) ICT/M.1/5 und 6: Computerspiele sind nicht Inhalt eines Lehrplans! ICT/M.1/5 und 6 können gerafft in einem Kapitel zusammengefasst werden (sind zu kompliziert, zu detailliert aufgebaut, das Gefahrenpotential der ICT-Medien bekommt hierin zu wenig Gewicht und sollte schon gegen Ende des 2. Zyklus behandelt werden). ICT/M.2/1: Die Ziele g und h können z.T. und evtl. auch schon im 2. Zyklus realisiert werden. ICT/M.2/2: Das Abspeichern von Dokumenten an einem vorgegeben Ort ist für Unterstufenkinder noch zu schwierig, kann ab dem 2. Zyklus eingeführt werden. ICT/M.2/3 und 5: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. ICT/M.3/1: b ist zu „hoch“ für den 1. Zyklus, d: ist die Quellenangabe auf dieser Stufe schon so wichtig? ICT/M.3/2: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. Das Kennenlernen und Anwenden der schulinternen Infrastruktur und der verantwortungsvolle Umgang mit derselben sollte in den ICT-Unterricht miteinbezogen werden. Zyklus 3 Einige Kompetenzen (1j, 2c-d, 3f-j) im Kompetenzbereich M.1 und die Kompetenzen (1g-h, 2d-h, 3e-g) im Kompetenzbereich M.2 sind nur im 1. OS-Schuljahr ist dies nicht machbar. Die Kompetenzen 4, 5 und 6 des Kompetenzbereiches M.1 sowie grosse Teile der Kompetenzbereiche M.2 und M.3 sind fächerübergreifend. Dabei stellt sich aber die Frage der Verantwortlichkeit. Welche Kompetenzen werden in welchem Fach nur welche Lehrperson abgedeckt.

#### 16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

nein

Der Inhalt ist ideologischer, nicht fachlicher Natur, insbesondere in Bezug auf gender-politische, menschenrechtliche, rechtsstaatliche und ökologische Themen und versucht auf die kulturell identitätsbezogene Ebene der Gesellschaft einzuwirken z.B. in den Bereichen Gender und Gleichstellung, sowie lebens- und sexualkundlichen Themen. Diese Inhalte widersprechen der Neutralität der Schule und dürfen nicht Thema eines solchen Lehrplans sein! Der Unterricht hat weltanschaulich neutral und gestützt auf wissenschaftlich belegte Fakten zu erfolgen. Aus diesen Gründen ist dieses Kapitel, sowie die entsprechenden Verfechtungen in anderen Fachbereichen dazu, zu streichen.

#### 17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

• kurz, übersichtlich, klar gegliedert, Verweis ist hilfreich Zyklus 3• Referenzstundentafel fehlt • Gewichtung (Stundendotation: unterschiedlich je nach Kanton) geht aus der Auflistung der Kompetenzen nicht hervor. • Graphische Präsentation des Lehrplans ist nicht überzeugend.

#### 18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 1• Die Auswahl erscheint uns geeignet. Der Unterbereich Reflexion/Strategie/Ästhetik (D) beinhaltet viele Wiederholungen und ist für die Unterstufe teilweise zu anspruchsvoll. Da die Reflexion bei vier Inhalten vorkommt, erhält diese zu grosses Gewicht. Zyklus 2• Der Aufbau ist sehr professionell, sehr detailliert und übermächtig. Die Kompetenzen sind im Prinzip sehr detailliert aufgeführt, ob sie klassenspezifisch zur Erreichung der Ziele richtig verstanden werden, ist eher fraglich. • Das Ziel ist erreicht. Lehrplan und Lehrmittel (Sprachstarken) stimmen überein. Und wenn der Lehrplan die „Sprachstarken“ überlebt, was dann? Zyklus 3• Zum Teil sehr kompliziert und gestetzt formuliert: unverständlich und wissenschaftlich. Zu wenig konkrete Beispiele. • Schwammig, diffus• Zum Teil selbstverständliche Forderungen: z.B. „... mit Unterstützung, unter Anleitung, ...“ Immer wieder „Können“-Formulierungen, z.B. „... können darüber nachdenken. ...“ • Kontradiktorische Aussagen, z.B.: S. 7, j, erweiterter Anspruch: „können begründen, was sie gerne oder nicht gerne lesen“ vs S 8, d, Mindestanspruch: „können sich darüber austauschen, welche Leseinteressen sie haben und können ihre Lektürewahl begründen.“

#### 19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Auf akademisch hochstehende, aber nicht angemessene Vorgaben ist zu verzichten. Der Lehrplan soll nur klare, übersichtliche, praxis- und lebensnahe Ziele enthalten. Zyklus 1 Die Mindestansprüche sollten pro Klasse angegeben werden. Es braucht noch eine Unterteilung für jede einzelne Stufe. Das Beurteilungsdossier wird nach welchen Mindestanforderungen definiert? Folgende Mindestansprüche scheinen zu hoch: - D.3 B d: „... können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken (Erzählung, Erklärung, Präsentation) - D.3 C b: „... können einfache Höflichkeitsformen im Gespräch verwenden (Sie-Form)“ - D.4 A 1: Sie können Tastatur- und andere Eingabesysteme geläufig nutzen... - D.4 C c: „... können mithilfe von vorgegebenen Medien Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Website)“ - D.4 F b: „... können unter Anleitung ihre Sätze in Bezug auf den Satzbau überarbeiten“ Bemerkungen zum Fach Deutsch: - Was sind sprachliche Phänomene? - Wiederholungen zum Beispiel. D.5 B 1 a - b (2.Punkt) Zyklus 2• Die Mindestansprüche sind, ausgenommen in Grammatik und Rechtschreiben, sehr hoch. • Teilweise sind die Themen in den „Sprachstarken“ schon jetzt nicht stufengerecht, sollten mindestens ein Jahr später behandelt werden. • Da die Zukunft zeigt, dass die Kinder ein Jahr früher eingeschult werden, werden die Mindestansprüche erst recht zu hoch sein. Zyklus 3 • Orientierungspunkte führen möglicherweise zu einem gefährlichen Ranking. • Die Schule sollte die Vielfalt des Denkens fördern und nicht die „Einheitlichkeit“. Ideologien der Gleichmacherei sind gefährlich. • Was passiert mit Schülern, welche die Minimalanforderungen nicht erreichen? Aus unserer Sicht fehlt das Thema

„Umgang mit modernen Medien“ / „Moderne Medien und ihre Bedeutung im Alltag“ --> Da erscheint es uns, dass man mehr Zeit investieren MUSS und SOLL, so dass die Lernenden nicht nur das Thema an der Oberfläche kennen, sondern dass sie selber einen gesunden Umgang mit den neuen Medien erlernen. • Texte & Lesen: Das „Aushalten von Ungereimtheiten und Nichtverstandenenem“ scheint uns zu hoch gegriffen. Der Umgang mit Lücken und „Nichtwissen“ muss erlernt und geübt werden! • Komplexe Muster eines Autors / einer Autorin zu erkennen ist zu anspruchsvoll. Allgemein ist das Erkennen und Anwenden von Mustern v.a. im literarischen Bereich sehr anspruchsvoll. Es sollten erst wirklich die Basics vermittelt werden und auf dieser Grundlage dann gearbeitet werden. \*\*\*\*\* • Die 3 Gattungen Epik, Lyrik und Dramatik und das Kennen der wesentlichen Merkmale wäre für uns eine Grundkompetenz im Unterricht mit Literatur. • Im Themenbereich „Grammatik“ greift die Mindestanforderung aus unserer Sicht zu tief. Da sollten unserer Meinung die Blöcke f & g auch drin sein. (v.a. alle grammatischen Zeiten und alle 3 Modi) Des Weiteren fehlen in der Orthografie die Kommaeregeln (v.a. bei Aufzählungen und Nebensätzen)

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

**Hinweise:** Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja, mit Vorbehalten

Französisch Zyklus 2 Die Kompetenzen des Lehrplans 21 entsprechen den gleichen Kompetenzbereichen wie im neuen Passepartout Lehrplan. Es werden alle Bereiche (Sprachhandeln, Bewusstheit für Sprachen und Kulturen, Lernstrategische Kompetenzen) abgedeckt, wobei die Lernstrategien nicht als alleiniger Bereich aufgeführt wird. Diese sind in den einzelnen Kompetenzbereichen integriert (ist für uns ein Vorteil). Das Lehrmittel „Mille feuilles“ entspricht den Vorgaben des Lehrplan 21. Zyklus 3 • Wenn dieser Kompetenzaufbau der OS gilt, dann ist er recht anspruchsvoll und setzt die Selbständigkeit des Lernenden voraus (Punkt 3, S. 28); • Dass die kulturellen Ziele zur Offenheit und Toleranz führen sollen, ist ein gutes Anliegen. Nur müssten dies auch die neuen Lehrmittel berücksichtigen und sich nicht nur auf die „Kulinarik“ beschränken. • Ob das neue Millefeuilles dem gerecht wird... Kurzum, es sind verlockende Perspektiven! Englisch Zyklus 3 • Grundziele sind in Ordnung, authentische Hörverständnisse und Lesetexte fehlen • Anforderungen ohne Niveau sind oft zu hoch angesetzt. • Zu überlegen wäre, Englisch als Niveaufach einzuordnen. • Fokus sollte mehr auf das Sprechen gesetzt werden.

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 1 • MA 2 C 2. Diese Kompetenz sollte ins TG verschoben werden, da diese nicht wirklich dem Grundstoff der Mathematik entspricht. • MA 3 A 1.c Unten fehlt die Masseinheit und Abkürzung zur Zeit (Stunden, Minuten). • MA 2 A Form und Raum (Operieren und Benennen): Diese Kompetenzen sind zu hoch angesetzt. • MA 3 B Grössen, Funktion, Daten und Zufall (Erforschen und Argumentieren): Diese Kompetenzen sind zu hoch angesetzt. • Die geforderten Kompetenzen sind für die einzelnen Stufen ( KG, PS ) nicht klar ersichtlich. Die Stoffplanaufteilung für die einzelnen Stufen finden wir nach wie vor wichtig. Zyklus 2 • Kompetenzen MA 2, C sind sehr gut aufgebaut. Gut verstandene und flexibel nutzbare Kenntnisse und Fertigkeiten werden für das Lösen der Aufgaben angeeignet. • Die Kompetenzen werden in die drei Bereiche eingeteilt: Zahl und Variable, Form und Raum und Grössen, Funktion Daten und Zahlen (Der Bereich erforschen und Argumentieren nimmt einen wichtigen Punkt in allen Bereichen ein. Dank diesem Schwerpunkt lernt das Kind eine sehr wichtige Kompetenz, welche es später im erwachsenen Leben besonders gut beherrschen sollte. • Die Idee mit den unterschiedlichen Kompetenzbereichen aus den anderen Fächern wird auch im Fach Mathematik übernommen, super. • Sachkompetenz (fachlich) über mathematische Bezüge nachdenken (erforschen, Kultur berücksichtigen, Alltagsbezug) Wissen wie man lernt (argumentieren und erforschen) • Evt. ein Problem: Was lernt man in welchem Schuljahr (Kann der Schüler erst weiter, wenn er die Schuljahre des 2. Zyklus durchlaufen hat oder was machen Schüler, welche die zu erreichende Kompetenz nicht erreicht)? • Beurteilung mit Lernzielerreichung neu definieren (Die Schule würde dass vor allem aus formativen Tests statt aus summativen Tests bestehen.) Grundhaltung würde sich ändern: Ich lerne für mich und mein Leben, anstatt für die Noten und die Eltern oder Erwachsenen. • Frage: Wieso muss man oder muss man wirklich den Zahlenraum in der 4. Klasse bis eine Million erweitern? (Die Stufe wird nicht definiert nur der Zyklus) • Schade, dass das Erforschen und Argumentieren nicht gleich mit dem eigentlichen Thema verbunden wird ( müsste man unbedingt verbinden) so müssen alle Schüler denken, auch die leistungsschwächeren Schüler) • ICT: Anschauungs- und Hilfsmittel nutzen - unklar S. 6 Zyklus 3 • Infrastruktur (z.B. PC, Laptop...) • Gruppengrösse ist entscheidend • Anzahl Lektionen, um die Ziele zu erreichen (6. Stunde?)

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

**Hinweis:** Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Zyklus 1 • Die Kompetenzen/Mindestansprüche für den Kindergarten sind im Allgemeinen zu hoch angesetzt. Es muss berücksichtigt werden, dass die Kinder bald einmal mit 4 Jahren den KG besuchen. Zyklus 2 • Teils sind Denk- und Handlungsstrategien für das Problemlösen erforderlich, welche für Kinder mit weniger ausgeprägtem Vorstellungsvermögen schwierig sind. • Bereiche sind nicht ganz klar formuliert. • Die erforderlichen Begriffe und Darstellungsformen werden fundiert erarbeitet und mit Hilfe der Kompetenzstufen wird ein differenziertes Unterrichten möglich. • Teils werden Kompetenzen (MA 3 /A – h, i) mit einem Querverweis, hier beispielsweise ICT/M.1.3d, angegeben. Hier gehen wir davon aus, dass ICT in der Studententafel genauer definiert wird.

**26. NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

Auf eine akademisch formulierte Einleitung ist zu verzichten. Die breitgefächerten Inhalte sind in klar definierten Fächern einzuordnen.

**27. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Der Umfang der Kompetenzen ist deutlich zu reduzieren. Die Inhalte sind in klar strukturierte Fächer einzuordnen. Der Unterrichtsinhalt hat sich auf wissenschaftlich-gesichertes Wissen zu beschränken und auf Meinungen und Haltungen (z.B. Geschlechterstereotypen u.a.) zu verzichten. Die Erziehungshoheit in Themen wie Sexualerziehung (moralischer Natur) liegt ausschliesslich bei den Eltern. Der Unterricht ist weltanschaulich neutral zu gestalten. Bei den Kompetenzen zu Religionen und Weltansichten fehlt das fundierte Wissen über das Christentum! Zudem wird Religion als etwas Vergangenes dargestellt, ohne Bezug zur heutigen Zeit und zum persönlichen Leben. Die Mehrheit (im Kanton Wallis ca. 90%) der Bevölkerung hat eine christliche Religionszugehörigkeit. Dem ist Rechnung zu tragen! Zudem kann ein religiöser Dialog mit anderen Religionen nur funktionieren, wenn das Wissen über die eigene Religion vorhanden ist. Details zu den einzelnen Zyklen: Zyklus 1: Die Kompetenzen sind für unsere Stufe zum Teil zu anspruchsvoll und zu umfangreich. Dadurch fehlt die Vertiefungsarbeit. Das Grundwissen wird nicht vermittelt und somit nicht aufgebaut. Die Nachhaltigkeit ist nicht gewährleistet. z.B. NMG 1, Kompetenz 4; NMG 2 Kompetenz 5; NMG 3, alles; NMG 4, Kompetenz 6; NMG 5, alles; usw. Wir denken, das NMG 12 nicht zu unserem Lehrauftrag gehört. Für uns ist es fragwürdig, auf dieser Stufe den Religionen und Weltansichten zu begegnen. Unserer Meinung nach, könnte dieser Kompetenzbereich die Kinder verunsichern und verwirren. Zyklus 2: Klarere Unterteilung in 3/4. Klasse und 5/6. Klasse. Guter Aufbau z.T. sehr offen formuliert und fließende Übergänge benötigt sehr gute vertikale Zusammenarbeit zwischen den Stufen – evtl. groben Rahmen setzen. NMG 5: Bei verschiedenen Fachlehrpersonen benötigt es viele zeitliche und personelle Ressourcen. Umsetzung und Durchführung von Ethik und Religion? Kantonabhängig? Übernimmt dies die Klassenlehrperson oder weiterhin die Religionslehrperson? Fällt der allgemeine Bibelunterricht weg? In wie weit werden Fachlehrpersonen integriert und was übernimmt die Klassenlehrperson? Dies hat Auswirkungen auf fächerübergreifendes Lernen, wie es dieser Lehrplan 21 eigentlich vorsieht. Zeitliche, personelle und fachliche Ressourcen werden immer knapper – Lehrpersonen stossen an Grenzen.

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

allgemein zu hoch

Auf zu abgehobene Inhalte ist zu verzichten. Stattdessen sind klare Prioritäten und ein Aufbau nach Schwierigkeit zu setzen (vom Kleinen zum Grossen, vom Einfachen zum Komplizierten). Details zu den einzelnen Zyklen: Zyklus 1: Wir stellen ganz klar fest: dass eine intensive, transparente Zusammenarbeit unter den Lehrpersonen des Zyklus 1 vorausgesetzt werden muss. Die LP müssen sich absprechen. Es muss ein Übergabeprotokoll weitergegeben werden. Es wäre von Vorteil, wenn die einzelnen Zyklen getrennt aufgeführt wären. So wäre der Lehrplan viel übersichtlicher. Folgende Fragen stellen wir uns: Welche Kompetenzen müssen Ende Kindergarten vorhanden sein? Was passiert, wenn einige Kinder die Kompetenzen nicht erreichen? Wie werden die Kompetenzen beurteilt? Zyklus 2 Religion: Die Ziele sind teilweise nicht realistisch. Immer weniger Schüler erleben in ihrem Alltag religiöse Traditionen und Bräuche. Religion findet oft nur noch im Religionsunterricht statt. Es macht wenig Sinn, den Schülern auch noch andere religiöse Weltanschauungen aufzuzeigen, wenn sie ihre eigene kaum kennen, weil diese in ihrem Alltag nicht praktiziert wird. Weitanschaungen aufzuzeigen, wenn sie ihre eigene kaum kennen, weil diese in ihrem Alltag nicht praktiziert wird. Beispiel: Sind diese Mindestanforderungen für Ende 4. Klasse oder Ende 6. Klasse relevant? Dies kann zu einer ziemlich grossen Stoffmenge führen – gute vertikale Absprache. Andere Variante: Mindestansprüche sowohl Ende 4. Klasse als auch Ende 6. Klasse überprüfen/setzen oder sogar erst Ende 6. Klasse? Ende 4. Klasse: zu hoch / Ende 6. Klasse: angemessen. Man muss bedenken, dass Schüler ein Jahr früher eingeschult werden! Standards sind auch abhängig von psychischer und sozialer Reife der SchülerInnen – Anpassung je nach Klasse muss möglich sein (Beispiel: Sexualunterricht)

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Das praktische Arbeiten sollte im Vordergrund stehen! Zyklus 2 Unbedingt Experimente, Medien und Gegenstände in den Unterricht mit einbeziehen. Auf selbständiges und selbstentdeckendes Lernen hohen Wert legen und im Unterricht umsetzen. Technisches Gestalten: Im technischen Gestalten muss es in erster Linie darum gehen, sich mit den Materialien und deren Verhalten bei der Verarbeitung auseinander zu setzen. Die enorm vielen theoretischen Wissensbereiche, welche in den Mindestansprüchen verankert sind, werden die allermeisten Schüler und Schülerinnen nur wahrnehmen, wenn wir auf die handwerkliche Umsetzung total verzichten und nur noch Theorie und fachliches Wissen vermitteln. Schade um das tolle Handwerk, schade um die blockierte Heranführung an einen handwerklichen Beruf für viele minder begabte SchülerInnen, denen es leider an Intellekt mangelt. Und dies alles im Wissen, dass die Schüler der 3. OS kein technisches Gestalten angeboten bekommen und die Schüler der 1. und 2. OS jeweils nur ein Semester sich der Inhalte im technischen Gestalten annehmen können.

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

allgemein zu hoch

Zyklus 2 Bei der Umsetzung muss auf niveaugerechte Inhalte geachtet werden. Technisches Gestalten: TTG.1 Wahrnehmung und Kommunikation Der Mindestanspruch „erkennen, mit welchen Verfahren Objekte hergestellt werden.“ kann im technischen Gestalten nicht als „Mindestanspruch“ gefordert werden. Einerseits ist die Zeit zu knapp und andererseits für viele Schüler der inhaltliche Anspruch zu hoch. Wenn, müsste dieser Inhalt in den Bereich Naturlehre und angegliedert werden. Der Mindestanspruch „können Designprozesse analysieren und daraus Konsequenzen für nächste Prozesse formulieren.“ ist überheblich! Einer von vier Menschen sind in der Lage diese schwierige, hochstehende künstlerische Gabe wahr zu nehmen und daraus neue Prozesse zu entwickeln und zu formulieren. Für die allermeisten OS-Schüler eine unlösbare Aufgabe. TTG.2 Prozesse und Produkte Die Mindestansprüche sind grösstenteils realistisch, jedoch niemals flächendeckend. Interessierte Schüler und Schülerinnen können sich vom Fachwissen der Lehrperson inspirieren lassen und entsprechend viel mitnehmen. Andere Schüler sind absolut überfordert und frustriert. TTG.3 Kontexte und Orientierung können technische Innovationen und deren Folgen verstehen und bewerten.“ Bionik, Robotik, CNC-Maschine, derartige Inhalte sind für unzählige SchülerInnen absolut unfassbar. Es ist vergebene Zeit, sich im Klassenverband solchen und ähnlichen Inhalten anzunehmen. Es ist eine Anmassung, solche Begriffe überhaupt in einem Mindestanspruch zu formulieren. Wir sind der Ansicht, dass es schon positiv wäre, wenn die unterrichtenden Lehrpersonen sich in diesen Fachbereichen auskennen. Es handelt sich hier um Inhalte, welche in einer Berufsschule Unterschlupf finden müssten.

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

• Einige Beispiele sind zu weit entfernt von der Lebenswelt der Lernenden oder noch kein Thema ( Berufsschule oder Kollegium: Steuern, Versicherungen, Rechte, Gesetzgebung) • Dafür könnten Bereiche der Gesundheitsbildung vertieft werden. • Die Handlungsaspekte der einzelnen Kompetenzen sind zu stark auf Sprachlichkeit ausgerichtet und zu wenig auf praktische Erfahrung. • Die Umsetzung in der Praxis ist zu offen und die Handlungsorientierung könnte so verloren gehen. • Bei WAH 5,3 deutet die Formulierung auf einen Schwerpunkt bei der Reinigung. Bei c wäre die Reihenfolge der Beispiele zu ändern. • Die Beispiele bei WAH 4.4a ergeben einen falschen Blickwinkel auf wenig Zeit, besser wäre z. B. ein „Kochen für Gäste oder Allergiker“. • Für die Umsetzung braucht es nebst der Implementierungsveranstaltung eine Fachliche Weiterbildung der LP

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

• Die Mindestansprüche sind zu hoch angesetzt, gerade im Bereich Märkte/ Handel. • Die Mindestansprüche müssten bei c liegen, nicht bei e. • Die Mindestansprüche sind oft so angesetzt, dass kaum alle SuS aller Leistungsstufen sie erreichen können.

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Auf das Ziel, auf Stufe Volksschule akademische Diskussionen auf Forschungsniveau zu führen, ist zu verzichten. Historischen Ereignissen aus dem kommunalen, kantonalen und Eidgenössischen Umfeld sind genügend Platz und Zeit einzuräumen. Nöfingefalls ist auf andere Inhalte zu verzichten. • Zu RZG1 Kompetenz 1: Durch die Anordnung der RZG wird ein Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen als letztes Ziel definiert. Die knappen Rohstoffressourcen sind ein aktuelles Thema, welches unbedingt auch in Zusammenhang mit diesem verantwortungsvollen Umgang diskutiert werden muss. Wie soll das Problem bekämpft werden, wenn unsere Jungen nicht weiss, wie man mit den knappen Ressourcen umgehen soll. Weniger wichtig erscheint die technische Entwicklung. Die technische Entwicklung kann als Zusatzziel definiert werden und an dieser Stelle soll das Ziel d, gefolgt von Ziel e, seinen Platz finden. • Zu RZG2 Kompetenz 1: Die Zusammenhänge von Stadtgeographie sind zu komplex für die 7. Stufe. • Zu RZG2 Kompetenz 2: Verstehe die Anordnung nicht. Warum existiert Kompetenzstufe a nicht? • Zu RZG2 Kompetenz 4: Wirtschaftliche Zusammenhänge wie im Tourismus, sollten eher nach dem 7. Schuljahr durchgenommen werden. Diese Kompetenz fällt komplett in das 7. und 8. Jahr. Fraglich, ob die SuS die Verknüpfungen sehen? • Zu RZG3 Kompetenz 4: Unverständliche Anordnung. Warum existiert Kompetenzstufe a nicht? • RZG 4 Kompetenz 1a Hierbei könnten die digitalen Medien mehr Eingang finden (z.B. Google Earth etc.). • RZG 5 Kompetenz 1a: Eine Verbindung mit dem Fach Deutsch zur Thematik „Bildanalyse“ herstellen. Kompetenz 2a: Auch die quantitative Ausprägung der vier Landessprachen thematisieren. Kompetenz 3c: Eine Verbindung mit dem Fach Bio zur Thematik „Berufsentwicklung“ herstellen. Kompetenz 3d: Nicht nur die wirtschaftlichen, sondern auch die ökologischen Veränderungen thematisieren. Kompetenz 4c: Wenn es um die Entwicklung des Zusammenlebens bzw. der sozialen Gerechtigkeit in der Schweiz und der Welt geht, müssen auch z.B. die Sportler wie Roger Federer thematisiert werden dürfen. • RZG 7 Kompetenz 3a: Eigenes Leben oder Leben der Grossmutter...

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

• Zu RZG1 Kompetenz 2: Die Kompetenzstufe c und d in der Reihenfolge tauschen, so dass die Mindestanforderung auf Auswirkung solcher Naturphänomene fallen würde. Es ist nicht für alle Schulen möglich, solche Spuren an erreichbaren ausserschulischen Lernorten zu begegnen. • Zu RZG3 Kompetenz 1: Die Kompetenzstufe d ist sehr wichtig. Die SuS sollen erfahren und selber Projekte gestalten, wie sie Menschen, welche in Gebieten mit geringeren Chancen leben, helfen können. Aus diesem Grund die Mindestanforderung auf diese Kompetenzstufe setzen. • Sowohl im RZG 4 als auch im RZG 5 sind die Kompetenzen bzw. die Mindestansprüche angemessen formuliert. Hält man sich aber die Tatsache vor Augen, dass für die Geografie und die Geschichte je nur 1 Wochenlektion à 45 Minuten vorgesehen ist, muss sich ganz klar die Frage gestellt werden, ob all diese Kompetenzen erfüllt bzw. entwickelt werden können. • RZG 6 Kompetenz 3 und 4: Orientierungspunkt? Heisst das, dass ein schwacher Schüler nichts von der Geschichte des 20. Jahrhunderts vernimmt? RZG 8 Kompetenz 2 Der Orientierungspunkt sollte nach b stehen, jeder sollte wissen, was die Menschenrechte sind.

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Auf akademisch, oft moralisierende Ziele ist zu verzichten. Der lokale Kontext ist einzubeziehen. Die christlich-abendländische Kultur und Religion als Fundament unserer Werteordnung muss mit der Vermittlung von Wissen prioritär behandelt werden. Der Unterrichtsinhalt hat sich auf wissenschaftlich-gesichertes Wissen zu beschränken und auf Meinungen und Haltungen (z.B. Geschlechterstereotypen, Rollen) zu verzichten. Die Erziehungshoheit in Themen wie Sexualerziehung (moralischer Natur) liegt ausschliesslich bei den Eltern. Der schulische Aufklärungsunterricht ist weltanschaulich neutral zu gestalten und hat sich lediglich auf wissenschaftlich gesichertes, biologisches Wissen zu beschränken. Bei den Kompetenzen zu Religionen und Weltansichten fehlt das fundierte Wissen über das Christentum! Zudem wird Religion als etwas Vergangenes dargestellt, ohne Bezug zur heutigen Zeit und zum persönlichen Leben. Die Mehrheit (im Kanton Valais ca. 90%) der Bevölkerung hat eine christliche Religionszugehörigkeit. Dem ist Rechnung zu tragen! Zudem kann ein religiöser Dialog mit anderen Religionen nur funktionieren, wenn das Wissen über die eigene Religion und Kultur vorhanden ist. Details: • Die Zielsetzungen sind zu offen formuliert. Das spezifisch Christliche kommt nicht vor. Wir laufen Gefahr, die eigenen christlichen Wurzeln und damit das christliche Gedankengut in pluraler Gesellschaft aufzugeben! • Grundsatzfragen sind nicht Teil der Kompetenzen: Woher kommt Religion? Warum gibt es Religionen? Welches ist der Sinn von Religion? Warum denken Menschen „religiös“? • Im Bereich „Natur, Mensch, Umwelt“ (NMG) ist fast alles auf das naturwissenschaftliche Denken ausgerichtet. Dadurch wird Religion instrumentalisiert! • Die inhaltlichen sprachlichen Formulierungen der Lernziele sind zu sehr abgehoben! Die Schülerinnen und Schüler können sich bei zentralen religiösen Fragen des Lebens wie: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer bin ich? Was ist der Sinn des Lebens? nicht mehr existentiell auseinandersetzen! • Es stellt sich die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler noch ihre kulturellen und religiösen Spuren erkennen? (vgl. Lernziel 1/ERG)

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

• Wo ist das biblische Denken verankert, wenn es um das Geschichtsverständnis und um geschichtsbildende Erzählformen wie Mythos, Legenden, Sagen, Gleichnisse usw. geht? • In einem Zeitalter, wo die unterschiedlichsten Kulturen und Religionen auf- bzw. zusammentreffen, gerät die religiöse Sichtweise an den Rand der Diskussion. Das

entspricht nicht dem Stand gegenwärtiger Diskussionen im interreligiösen Dialog! Gerade in dieser Hinsicht wird die religiöse Dimension völlig unterschätzt! Im Bereich ERG sind Ziele und Inhalte fast ausschliesslich auf die „ethisch humane Dimension“ hin ausgerichtet! Die Frage, was Religionen zu einer besseren und friedvolleren Welt geleistet haben und immer noch leisten können, fehlt! Es stellt sich die Frage: „Wie würde die Welt aussehen, wenn es keine „Religion(en)“ gäbe? „Wer die Welt verstehen will, muss die Religionen der Welt verstehen!“

### 37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 2: Für den Fachbereich Gestalten ist ein Glossar erforderlich, da viele, teilweise neue Begriffe genannt werden. Bei den einleitenden Kapiteln „Gestalten“ ist das Titelbild fragwürdig. Es enthält keine Bilder, die auf das Technische und Textile Gestalten verweisen. Auch auf dem Titelblatt Technisches und Textiles Gestalten fehlt der textile Bereich. S. 7 Kapitel „Didaktische Hinweise für das Textile und technische Gestalten“ → Textiles und Technisches (...) - beides gross schreiben damit beide gleichwertig erscheinen. Im Kapitel „Strukturelle und inhaltliche Hinweise“ Tabelle S. 10 Es fehlen bei Material, Werkzeuge und Maschinen die Aufzählung. Textiles und Technisches Gestalten müssen getrennt aufgeführt werden. Bei der Benennung von Textilem und Technischem Gestalten müsste konsequent beides GROSS geschrieben werden. Es sind beides eigenständige Fachbereiche! Allgemein ist der textile Bereich sehr „stiefmütterlich“ behandelt. Es fehlt oft die Benennung der Maschinen, Werkzeuge, Verfahren. Der Design-Bereich ist auf der Primarschulstufe schwierig abzudecken – braucht zu viel Zeit auf Kosten des Handwerks. Die Gewichtung der Fächer Bildnerisches Gestalten, Textiles Gestalten und Technisches Gestalten muss im Lektionen-Verhältnis 1/3 1/3 1/3 sein. Bildnerisches Gestalten wäre auch eine Gewichtung 1/4 BG und 3/4 TTG anzustreben, da im TTG auch BG Auf Grund der vielen Kompetenzen wäre auch eine Gewichtung 1/4 BG und 3/4 TTG anzustreben, und auch weniger Bereiche abgedeckt werden. Im Moment wird TTG in den Ausführungen klar weniger gewichtet und auch weniger ausführlicher beschrieben als BG (Beispiel in der Einleitung S. 10/11 nimmt BG bedeutend mehr Raum und Ausführlichkeit als TTG ein, ebenso im BG S. 14 im Vergleich zu TTG S. 31 / BG S. 18 zu TTG S. 34/35 / BG S. 21 zu TTG S. 39). So könnte der falsche Eindruck entstehen, dass BG und TTG im Verhältnis 1/2 zu 1/2 stehen. Die Gewichtung der Benennung der Materialien, der Maschinen und Verfahren soll in den gestalterischen Fächern ausgeglichen sein. Bildnerisches Gestalten ist überbewertet. Gewichtung zwischen Textil und Technisch stimmt nicht. Der technische Bereich ist sehr breit und ausführlich beschrieben, dies müsste auch im Textilen deutlicher werden. Es fehlen praktisch alle Aufzählungen beim Textilen. Zyklus 3: Sprachlich zu wissenschaftlich formuliert. Für den Fachbereich Gestalten ist ein Glossar erforderlich, da viele, teilweise neue Begriffe genannt werden. Bei den einleitenden Kapiteln „Gestalten“ ist das Titelbild fragwürdig. Es enthält keine Bilder, die auf das Technische und Textile Gestalten verweisen. Auch auf dem Titelblatt Technisches und Textiles Gestalten fehlt der textile Bereich. S. 7 Kapitel „Didaktische Hinweise für das Textile und technische Gestalten“ → Textiles und Technisches (...) - beides gross schreiben damit beide gleichwertig erscheinen. Im Kapitel „Strukturelle und inhaltliche Hinweise“ Tabelle S. 10 Es fehlen bei Material, Werkzeuge und Maschinen die Aufzählung.

### 38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 3: Das Kapitel Wahrnehmung und Kommunikation ist zwar sinnvoll, wird aber zu stark gewichtet (BG 1). Es besteht die Gefahr, dass das Fach BG zu kopffastig wird. Hand und Herz sollen immer noch im Mittelpunkt von BG stehen. Unser Kerngeschäft ist unter „Prozess und Produkt“ gut definiert.

### 39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Zyklus 2: Bei Wahrnehmung u. Kommunikation: BG1 A2 b1 + BG1 A3 b2. Bei Prozesse u. Produkte: BG2 B1 c3 + BG2 C1 c5 + BG2 C1 b6. Finden wir die Mindestansprüche etwas zu hoch angesetzt Zyklus 3: Das Umsetzen einzelner Prozesse wird wohl einige Schulzentren bezüglich Infrastruktur und Materialkosten an ihre Grenzen bringen.

### 40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Bei der Auswahl der Kompetenzen ist ebenfalls auf die Bedürfnisse und Anforderungen der handwerksbezogenen Wirtschaft geachtet werden. In diesem Sinne sind entsprechende Anpassungen vorzunehmen. Zyklus 1 Die Kinder werden in Zukunft jünger eingeschult! Zyklus 2 Um alle die verbindlichen Kompetenzen wirklich zu erwerben, ist es sehr wichtig, dass in der neuen Stundentafel der Stärkung der gestalterischen Fächer Rechnung getragen wird und keine Lektionen gekürzt werden. Die Forderung, neben den kopffastigen Fächern unbedingt auch die kreativen Fächer zu stärken, wird im LP 21 aufgenommen. Diese Verschiebung muss nun aber auch bei den Stundendotationen vollzogen werden. Der Kompetenzbereich „Prozesse und Produkte“ erfordert eine grundlegende Überarbeitung, damit der Kompetenzaufbau und die Beschreibungen nachvollziehbar werden! Die sehr konkret erwähnten Produktbeispiele sollten besser weggelassen werden, da sie einschränken und dem Zeitrend unterworfen sind (Kerzenständer, Bilderrahmen, Sitzbank, Kerze giessen, Taschenlampe, Fantasiewelten erfinden, Quilt). Einige sind schon sehr veraltet. Bau/Wohnbereich: allgemein zu viele Handlungskompetenzen formuliert. Dem Textilbereich wird in den formulierten Handlungskompetenzen keine Beachtung geschenkt! Verfahren: zeigen teilweise keine Progression auf, insbesondere bei den textilen Verfahren, die einen Aufbau verlangen, wie beispielsweise das Stricken und Nähen. Die Kompetenzen bei den flächenbildenden textilen Materialien müssen neu formuliert werden! Bei den Verfahren zeigt sich eine Auflistung ohne genaue Klärung, was die Kompetenzerwartung am Ende von Zyklus 1, 2 und 3 ist. Es braucht eine Fokussierung auf Verfahren, die verbindlich eingeführt und aufgebaut werden müssen. Material, Werkzeuge und Maschinen: Beim 2. und 3. Zyklus (b1, c1) fehlen die plastischen Materialien (Ton, Gips, ...). Bei b2 Lötkeilen ergänzen. Im ganzen Bereich Bauen und Wohnen sind die Textilien nicht erwähnt. Unter Prozesse und Produkte fehlt der Bereich Verdichten und Weiterentwickeln und zudem Organisieren. Zu viele Kompetenzen! Die Schwerpunkte der überfachlichen Kompetenzen sind im Bereich TTG ebenso vielfältig auszuführen wie im Bereich BG. Kompetenzen zu „kopffastig“, zu wenig Handwerk, zu viel sprachlicher Ausdruck. Festigen und Üben hat zu wenig Platz. Da Textiles und Technisches Gestalten zusammen ist, werden Absprachen nötig (grosser Aufwand, aber auch bessere Zusammenarbeit möglich). Bei der Wahrnehmung und Reflexion fehlt der Bereich Verdichten und Weiterentwickeln und zudem Organisieren Zyklus 3 Um alte Prozesse und Produkte fehlt der Bereich Verdichten und Weiterentwickeln und zudem Organisieren der Stärkung der gestalterischen Fächer Rechnung getragen wird und keine Lektionen gekürzt werden. Die Forderung, die kreativen Fächer zu stärken, wird im LP 21 aufgenommen. Diese Verschiebung muss nun aber auch bei den Stundendotationen vollzogen werden. Der Kompetenzbereich „Prozesse und Produkte“ erfordert eine grundlegende Überarbeitung, damit der Kompetenzaufbau und die Beschreibungen nachvollziehbar werden! Die sehr konkret erwähnten Produktbeispiele sollten besser weggelassen werden, da sie einschränken und dem Zeitrend unterworfen sind (Kerzenständer, Bilderrahmen, Sitzbank, Kerze giessen, Taschenlampe, Fantasiewelten erfinden, Quilt). Bau/Wohnbereich: allgemein zu viele Handlungskompetenzen formuliert. Dem Textilbereich wird in den formulierten Handlungskompetenzen keine Beachtung geschenkt! Verfahren: zeigen teilweise keine Progression auf, insbesondere bei den textilen Verfahren, die einen Aufbau verlangen, wie beispielsweise das Stricken und Nähen. Die Kompetenzen bei den flächenbildenden textilen Materialien müssen neu formuliert werden!

### 41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

Zyklus 1 Auf Stufe KG sind die Zielformulierungen ok. Für die jetzigen 1. und 2. PS sehen wir zeitliche Probleme, wenn die Kinder ihre Erfahrungen auch in Sprache ausdrücken sollen. Das müsste dann eher in anderen Fächern abgedeckt werden. Z.B. 2a) Wahrnehmungen und Reflexionen u.a. Zyklus 2 Die Erreichung der Mindestansprüche hängt stark von der Stundentafel ab. Um die Mindestansprüche wirklich zu erreichen, ist es sehr wichtig, dass im Technischen und Textilen Gestalten weiterhin in Halbklassen unterrichtet werden kann und das 3 Lektionen beibehalten werden. Im Zyklus 2 sind die Mindestansprüche zu hoch und zu vielfältig. Daher bleiben die 20% für andere Projekte nicht realistisch. Zyklus 3 Die Erreichung der Mindestansprüche hängt stark von der Stundentafel und von den unterschiedlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der SuS ab. Um die Mindestansprüche wirklich zu erreichen, ist es sehr wichtig, dass im Technischen und Textilen Gestalten weiterhin in Halbklassen unterrichtet werden kann. Auf der Orientierungsschule sind wir mit 152 Stunden sehr tief dotiert: siehe Auswertung der Stundentafel der D-CH Kantone 2012

#### 42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

#### 43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 1 • MU. 1 A 1c: Es ist Kleinkindern fast unmöglich, sich eine musikalische Vorstellung zu bilden. • MU. 1 B c1: Basisstufen-Schüler können sich kaum in den gegebenen Tonräumen orientieren. • MU. 1 B b2: Schüler können Verse kaum stimmlich untermauern. • MU. 2 A 1.1c: ...können ihre musikalische Aktion in einem Gruppengefüge hörend steuern. ??? • MU. 2 B 1 b: können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes speichern und in Neuem wiedererkennen. (Es kommt auf das Klassenniveau an) • MU. 3 A 1e: Ziele viel zu hochgesteckt. • MU. 3 B 1b, 1c, 1d, 1e: Schüler sind dafür zu jung. • MU. 3 C 1b, 1c, 1d. Rhythmus, Puls, mit Händen und Füßen koordinieren, ist oft zu schwierig. Thema Tanzen auf der Basisstufe schwierig. Bewegung ist einfacher. • MU. 5 B 1d: Darstellungsformen übernehmen, verändern, Varianten zeigen? Sehr schwer. • MU. 5 D 1c: Ziel hochgesteckt: Kunstwerk musikalisch umsetzen? • MU. 6 A d1, e1, g1: Rhythmusverständnis noch nicht so ausgereift. • Der Schweizerischen Musik und deren historischer Hintergrund ist mehr Platz einzuräumen.

#### 44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

Zyklus 1 • Wir finden, die Mindestansprüche zu hoch. In einer Klasse mit erweitertem Musikunterricht ist es möglich, die meisten dieser Ziele zu erreichen. Mit einer normalen Klasse ist dies fast unmöglich. • Da die Kindergartenkinder immer jünger werden, wird es sowieso immer schwieriger, diese hochgesteckten Ziele zu erreichen. Zyklus 2 • Allgemeine Bemerkungen Die Kompetenzen sind sehr offen formuliert und lassen daher viele Interpretationsmöglichkeiten zu. Es wäre wünschenswert, wenn die Kompetenzen mit Beispielen versehen werden zum besseren Verständnis und zur Konkretisierung. In der Formulierung finden sich viele Fachausdrücke (generieren, Monochord, Alteration...), welche nicht verständlich sind. Folgende Kompetenzen werden als zu schwierig oder als zu unklar definiert erachtet: • Mu 1 A Die Schülerinnen und Schüler können sich singend in der Gruppe wahrnehmen und ihre Stimme im chorischen Singen differenziert einsetzen. können ihre Stimme im chorischen (mehrstimmig? einstimmig?) Singen integrieren und sich für das gemeinsame Musizieren engagieren. das mehrstimmige Singen wäre zu schwer, ist aber nicht genau definiert • Mu 2 B Die Schülerinnen und Schüler können Musik aus verschiedenen Zeiten, Gattungen, Stilen und Kulturräumen erkennen, zuordnen und eine tolerante Haltung einnehmen. können exemplarische Musikstücke in Bezug zu Vergangenheit, Gegenwart und Kulturräumen ordnen. allgemein zu schwer • Mu 3 D Die Schülerinnen und Schüler können auf Bewegungsformen und Tänze zu Musik aus unterschiedlichen Zeiten, Kulturen und Stilen zurückgreifen, diese anwenden und erweitern. können exemplarisch zwei Tänze aus zwei Epochen ausführen und in deren gesellschaftlichen Kontext stellen (z.B. Hora, Polka, Walzer, Salsa). Kreis- und Gruppentänze, mehr ist zu schwierig, ebenfalls nicht genau definiert • Mu 4 A Die Schülerinnen und Schüler können sich als selbstständig Musizierende wahrnehmen und sich mit Instrumenten und Körperperkussion in ein Ensemble einfügen. können mit dem Klasseninstrumentarium spielen und sich an Tempo und musikalischem Ausdruck der Klasse anpassen. Beispiele vorgeben: Blockflöte • Mu 4 B Die Schülerinnen und Schüler können mit Instrumenten, Klangquellen und elektronischen Medien musizieren. Sie können diese erkunden, damit experimentieren, improvisieren und nach Vorlage spielen. Können Stimmungen generieren, musikalisch darstellen und verschiedene Nuancen nonverbal ausformulieren (z.B. heiter, bedrohlich, monoton). nicht verständlich (generieren) • Mu 4 C Die Schülerinnen und Schüler können verschiedene Arten der Klangerzeugung im Handeln unterscheiden, erkennen physikalische Gesetzmässigkeiten der Klangerzeugung und kennen unterschiedliche Musikinstrumente. Können das Prinzip der Erzeugung unterschiedlicher Tonhöhen ausprobieren und nachvollziehen (z.B. Längenteilung mithilfe des Monochords??). zu unklar und schwierig Die Schülerinnen und Schüler können ihre musikalischen Fähigkeiten zeigen und präsentieren. können ein instrumentales Musikstück oder ein Lied als ausgeformte Gestaltung alleine oder in der Gruppe zur Aufführung bringen. Beispiele fehlen • Mu 6 A Die Schülerinnen und Schüler können rhythmische, melodische und harmonische Elemente erkennen, benennen und anwenden. können unterschiedliche Taktarten umsetzen (z.B. 2/4, 4/4, 3/4, 5/4, 6/8). zu schwierig: mögliche Vereinfachung: können unterschiedliche Taktarten durch Nachahmen können einfache Melodien und musikalische Elemente nach schriftlicher Vorlage singen - schwierig können Halb- und Ganztöne erkennen und notieren - zu schwierig können Moll-Tonleitern in Dur-Tonleitern umwandeln und umgekehrt - zu schwierig

#### 45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 3 In der Einleitung werden verschiedene Aspekte und Absichten von Angaben vermischl. Wünschenswerte situative und personelle Voraussetzungen, methodische Anliegen für die Durchführung, Ausschnitte aus Reglementen, sowie vage unvollständige Sicherheitsaspekte wirken verunsichernd und sind in ihrer Verbindlichkeit nicht einschätzbar

#### 46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Es bleibt vorbehalten inwiefern die zur Verfügung stehende Infrastruktur ausreicht, um die geforderten Kompetenzen in den Bereichen „Gleiten, Rollen, Fahren“ und Bewegen im Wasser zu erreichen? Daraus folgende notwendige Infrastrukturanpassungen mit Kostenfolgen sind zu vermeiden.

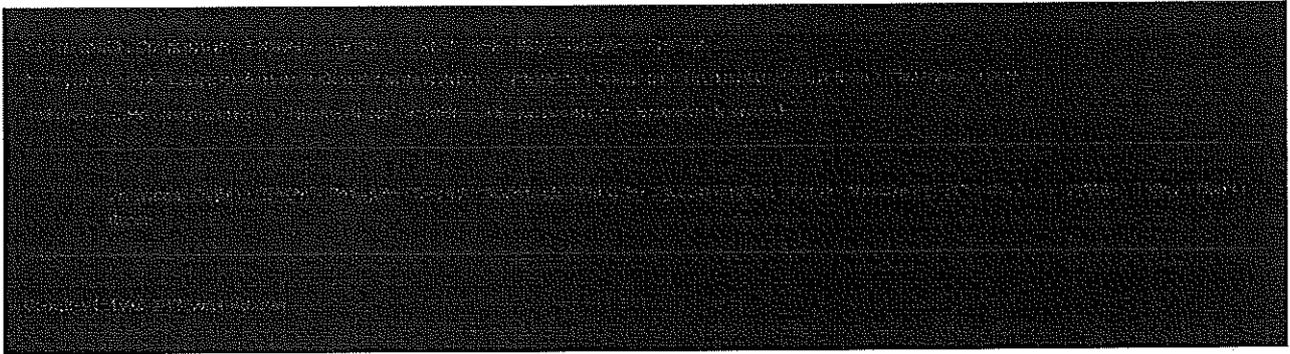
#### 47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

• Es ist offensichtlich, dass sich kompetente Sport- und Turnlehrer mit diesem Fachbereich befasst haben. • Wir sehen eine Problematik beim Schwimmunterricht. Dieser Bereich kann bei uns nicht abgedeckt werden, da bis jetzt in Visp kein Hallenbad zur Verfügung steht und die Schüler keinen offiziellen Schwimmunterricht haben. Somit ist ein verpflichtender Schwimmunterricht abzulehnen. • Es ist sehr hilfreich, wenn die Zyklen auch mögliche Jahrespläne Bewegung und Sport beinhalten würden. Man könnte diese Jahrespläne so nutzen oder sie online individuell verändern. So hätten auch LP mit wenig Interesse am Sport die Möglichkeit einen guten Sportunterricht zu planen. • Wie auch in andern Fächern könnten demzufolge Handlings an die LP abgegeben werden, die ihn unterstützen einem Sportgerät wie Reck, Barren oder dergleichen optimal (Aufbau) zu begegnen, so breitgefächerte Inputs zu erhalten und einen optimalen Turnunterricht zu gewährleisten. • Die Formulierungen der Mindestansprüche sind oft sehr ungenau und lassen deshalb

eine grössere Spannweite an Interpretationspleiraum offen. Konkrete Übungsbeispiele zur Überprüfung der Mindestansprüche werden bald einmal gefordert werden!

---



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 9 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Partager des réponses

Type de réponse :

Réponse normale

Collecteur :

Lehrplan21

(lien Web)

Valeur personnalisée :

vide

Adresse IP :

130.92.134.212

Réponse entamée :

22 octobre 2013 13:16:34

Réponse modifiée :

22 octobre 2013 13:33:36

### 1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Ruppen Franz

### 2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

SVP Oberwallis

### 3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung der Generalversammlung

### 4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Der Entwurf zum Lehrplan 21 ist in seiner Gesamtheit zu aufgebläht, inhaltlich mit ausufernden Nebensächlichkeiten überladen und vielerorts bedenklich tendenziös. Das Gesamtwerk muss zwingend auf Kemelemente begrenzt und generell objektiviert werden. Die geradezu notorisch anmutende, inhaltliche Redundanz ist der Übersichtlichkeit abträglich und von daher rigoros einzuschränken. Auf die Zielsetzung aus einer pädagogisch-strengen, praxisfernen Warte aus ist zu verzichten. Der Lehrplan 21 muss realitätsnah gehalten werden, d.h. er entspricht den Anforderungen sowohl der Lernenden als auch der Lehrenden. Zusammen machen diese das Konzept „Schule“ aus. Ergo ist darauf zu achten, dass sich der Inhalt auf einen verständlichen, prägnanten und praxisorientierten Umfang beschränkt. Letztlich müssen die Praktiker mit dem Instrumentarium vor Ort zweckmässig arbeiten können – ein unhandlicher, nicht lesbarer Kompass kann keine Richtung weisen. Für die Hauptzielgruppe (die Lernenden) noch entscheidender ist aber die Route, in die dieser Wegweiser zeigt. Ist sie zumutbar und für jeden gleichsam zu bewältigen? Die SVPO findet nein. Die Anforderungen sind teilweise derart hoch gesteckt, dass wir Gefahr laufen, die „Gruppe der Schwächeren“ zu vergrössern. Jemanden auf der Strecke zu lassen, müsste dem Grundgedanken des Lehrplans 21 ganz klar zuwiderlaufen. Der Bezug auf die Kernfächer ist gegenüber den fächerübergreifenden Kompetenzen eindeutig zu priorisieren. Gerade bei den fächerübergreifenden Kompetenzen herrscht ein Wirrwarr sondergleichen. Dabei sollte sich die Erkenntnis durchsetzen, dass diese sekundär sind und von daher zu marginalisieren sind. Die Akademisierung der Gesellschaft nimmt beständig zu. In diversen Bereichen mag dies sinnvoll sein, doch ein Vorstossen in andere Bereiche, wie denjenigen der Grundschule, ist unverhältnismässig da abgedroschen. Dem Wortlaut des Lehrplans 21 ist diese Tendenz leider unverrückbar zu entnehmen. Die obligatorischen Schulen müssen freigehalten werden von lebensfremden, akademisch- und philosophisch-schwülstigen Zieldefinitionen. Ihr Auftrag ist und bleibt die Grundbildung, die auf das praktische Leben ausgerichtet ist. Die Flut an Zielsetzungen, die in ihrer Gesamtheit kaum erreicht werden können, wird aufgrund knapper zeitlicher Ressourcen unweigerlich dazu führen, dass ein wesentliches Schüelelement vernachlässigt wird: das Einüben. Eine regelmäßige Repetition der elementaren Lerneinheiten ist der Garant für ein nachhaltiges und sicheres Anwenden des Grundwissens. Die Überfrachtung des Zielkatalogs, die auf Kosten der elementaren Inhalte anfällt, ist unter anderem auf die Überbewertung von Nebensächlichem, wie bspw. den fächerübergreifenden Kompetenzen zurückzuführen. Hier muss einschneidend abgeschlackt werden. Nicht zu befürworten ist eine Verschulung des Kindergartens, welcher als von der obligatorischen Schulzeit separiert verstanden werden muss. Im Lehrplan orten wir die grösste Dissens bei Inhalten, die weder fachlich noch wissenschaftlich fundiertes Wissen sondern vordefinierte Haltungen und Einstellungen zu vermitteln bezwecken. Der ideologische „Heile Welt“-Charakter ist dem Lehrplan dringend auszutreiben. Politische und ideologische Neutralität gehören zu den Wesenszügen der Volksschule. Propaganda und Meinungsmache sowie das Anerziehen von Einstellungen fallen nicht in ihr Repertoire. Ihre Aufgabe ist das Vermitteln von Fähigkeiten und Fertigkeiten, die zur selbständigen Lebensführung und zur eigenständigen Meinungsbildung befähigen. Die Grundbildung zielt darauf ab, dass Schulabgänger im privaten und beruflichen Umfeld bestehen können und dazu in der Lage sind, einen Beruf zu erlernen. Gender-politische, menschenrechtliche, rechtsstaatliche und ökologische Themen finden viel zu stark Eingang und müssen stark eingeschränkt werden. Das abgehobene Thema Gender und Gleichstellung sowie die verzerrten sexualkundlichen Inhalte sind sogar vollständig zu entfernen. Die freirechtlich-demokratische Gesellschaft und deren christlich-abendländische Grundlagen dürfen nicht vernachlässigt werden. Der kulturelle und historische Kontext der Schweiz, muss in den Fächern Geschichte, Geographie und Religion, wie auch in der Musik und im Sport deutlich mehr Raum einnehmen. Identität wird nur über Differenzierung geschaffen. Eine multikulturelle Gesellschaft, sowie der Dialog zwischen Kulturen und Religionen sind alsdann möglich, wenn man seine eigene Kultur und Religion kennt. Dahingehend soll der Lehrplan verstärkt werden. Angesichts der hierüber summarisch angebrachten Kritik am Lehrplan 21 ist der Entwurf in seiner jetzigen Form abzulehnen.

### 5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?

nein

Der Verfassungsartikel verlangt nur die Harmonisierung der Ziele der Bildungsstufen. Dementsprechend beschränkt sich der Lehrplan 21 auf diesen Auftrag. Das Kapitel ist deutlich knapper zu halten. An bewährten und klar kenntlichen Fächerstrukturen (traditionell bspw.: Biologie, Chemie, Physik, Geographie und Geschichte) ist festzuhalten.

### 6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?

nein

Die Einschränkung der Lehrerschaft durch Vereinheitlichung von Didaktik und Unterrichtsform, sowie durch Angleichung des Methodenverständnisses lehnen wir entschieden ab. Die kantonale Bildungsautonomie und auch der Lehrkörper befinden eigenständig und in weitgehender Freiheit über das Lern- und Unterrichtsverständnis.

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?**

nein

Der Kindergarten soll nicht in den Lehrplan integriert werden. Er gehört nicht zur Volksschule. Hierfür drängt sich ein eigener Lehrplan auf.

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?**

nein

Die Bereiche Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere praktisches Anwenden, sind zu akzentuieren, soziale Haltungen und Einstellungen hingegen auszubilden.

**9. *Überfachliche Kompetenzen*: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?**

nein

Überfachliche Kompetenzen gehören marginalisiert. Methodischen und personale Kompetenzen sind darauf ausgelegt, dass sie auf das Leben und die Berufswelt vorbereiten. Die Schule darf nicht vereinhheitlichend auf die soziale und individuelle Wertehaltung einwirken. Die definierten sozialen Kompetenzen sind deshalb zu streichen.

**10. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

Die Einbindung der Eltern und der Wirtschaft ist richtig. Die Hauptverantwortung für die Berufswahl liegt allerdings bei den Jugendlichen selber und deren Eltern. Die Schulen, vor allem die Lehrer, sind dahingehend entlastet, als dass sie sich den administrativen und therapeutischen Aufwand gering halten müssen. Grundlegende Kompetenzen in den Kernbereichen Deutsch, Mathe und Naturwissenschaften werden von den Unternehmen der Wirtschaft vorausgesetzt. Vergleichbare Leistungen müssen aus den Zeugnissen herauszulesen sein.

**11. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Die Schule ist kein Persönlichkeitsberatungsunternehmen. Anleitungen zur Veränderung der Geschlechterrollen in der Gesellschaft sind völlig deplatziert und inakzeptabel.

**12. *Berufliche Orientierung*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

**13. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

ICT und Medien werden hierin als eigenes Fach überbewertet. Es handelt sich schlichtweg um Hilfsmittel, die situationsbedingt und fächerunspezifisch eingesetzt werden sollen. Die Kompetenzabschiebung von der Eigenverantwortung zum Staat ist unangebracht. Es obliegt schliesslich den Eltern, ihre Kinder zu einem verantwortungsvollen Umgang mit den Medien zu erziehen.

**14. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Zyklus 1 + 2: Zu unübersichtlich und detailliert. Vorschlag Kompetenzen: a) Grundwissen, Hardware, Infrastruktur b) Anwendungen (Software) c) Internet (als Rechercheinstrument und Medium)

**15. *ICT und Medien*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Zyklus1: ICT/M.2/3 und 5: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. ICT/M.3/1: b ist zu „hoch“ für den 1. Zyklus, d: die Quellenangabe auf dieser Stufe ist überbewertet. ICT/M.3/2: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. Zyklus 2: ICT/M.1/1: Nur a und b sind für den 2. Zyklus vorstellbar. ICT/M.1/2: Der Bereich „Algorithmen“ ist zumindest im 2. Zyklus fehlt am Platz (zu technisch). ICT/M.1/5 und 6: Computerspiele sind nicht Inhalt eines Lehrplans. ICT/M.1/5 und 6 zu kompliziert, zu detailliert aufgebaut. ICT/M.2/1: Die Ziele g und h können z.T. und evt. auch schon im 2. Zyklus realisiert werden. ICT/M.2/2: Das Abspeichern von Dokumenten an einem vorgegeben Ort ist für Unterstufenkinder noch zu schwierig, kann ab dem 2. Zyklus eingeführt werden. ICT/M.2/3 und 5: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. ICT/M.3/1: b ist zu „hoch“ für den 1. Zyklus, d: die Quellenangabe auf dieser Stufe ist überbewertet. ICT/M.3/2: Der gesamte Block ist jeweils erst ab dem 2. Zyklus relevant. Zyklus3: Die Kompetenzen 4, 5 und 6 des Kompetenzbereiches M.1 sowie grosse Teile der Kompetenzbereiche M.2 und M.3 sind fächerübergreifend.

**16. *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung*: Sind Sie mit dem Kapitel *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung* einverstanden?**

nein

Der Inhalt ist ideologischer, nicht fachlicher Natur. Gender-politische, menschenrechtliche, rechtsstaatliche und ökologische Themen versuchen auf die kulturell identitätsbezogene Sphäre der Gesellschaft einzuwirken und sind gemäss dem Neutralitätsprinzip der Schule in jedem Fall auszuklammern. Gender und Gleichstellung, sowie lebens- und

sexualekundliche Themen sind komplett zu streichen. Einseitig auf die internationale Gemeinschaft ausgerichtete Themen, ökologisches Verhalten, Konsumverhalten, Lebensstüfragen und das Freundschaftsverhalten der Schüler dürfen nicht Thema eines solchen Lehrplanes sein.

**17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

Die Einleitung muss schnörkellos daherkommen (zu akademisch, zu philosophisch, zu gesellschaftspolitisch). Der Übersicht wäre es förderlich, sich auf mess- und vergleichbare Ziele pro Stufe zu beschränken.

**18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Die Schüler müssen nach einer ersten Phase Lesen, Hören, Sprechen und Schreiben können, in einer weiteren Phase kommt der Wortschatz, die Grammatik, die Rechtschreibung und letztendlich das Nachdenken und Begründen dazu. Es muss genug Zeit zum Üben vorhanden sein. Klassische Mittel wie Aufsätze und Diktate, Incl. Benotung und Korrekturen sind beizubehalten. Es ist kurz und übersichtlich festzuhalten, welcher Stoff, welches Grundwissen in welchem Schuljahr verbindlich zu vermitteln ist. Ansonsten muss die Lehrmittel- und Unterrichtsgestaltungsfreiheit der Lehrer gelten.

**19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Auf akademische, nicht angemessene Vorgaben ist zu verzichten. Der Lehrplan soll nur klare, übersichtliche, praxis- und lebensnahe Ziele enthalten. Zyklus 1: Die Mindestansprüche sollten pro Klasse angegeben werden. Es braucht noch eine Unterteilung für jede einzelne Stufe. Folgende Mindestansprüche scheinen zu hoch: D.3 B d: ... können sich in verschiedenen Sprechsituationen ausdrücken (Erzählung, Erklärung, Präsentation); D.3 C b: ... können einfache Höflichkeitsformen im Gespräch verwenden (Sie-Form); D.4 A 1: Sie können Tastatur- und andere Eingabesysteme gefällig nutzen...; D.4 C c: ... können mithilfe von vorgegebenen Medien Informationen zu einem bestimmten Thema beschaffen (z.B. Website); D.4 F b: ... können unter Anleitung ihre Sätze in Bezug auf den Satzbau überarbeiten. Zyklus 2: Die Mindestansprüche sind, ausgenommen in Grammatik und Rechtschreiben, sehr hoch. Teilweise sind die Themen schon jetzt nicht stufengerecht, sollten mindestens ein Jahr später behandelt werden. Da die Kinder im Wallis ein Jahr früher eingeschult werden, würden die Mindestansprüche erst recht zu hoch sein. Zyklus 3: Die Orientierungspunkte führen möglicherweise zu einem gefährlichen Ranking. Die Schule sollte die Denkviefalt fördern und nicht die „Einheitlichkeit“. Ideologien der Gleichmacherel sind gefährlich. Was passiert mit Schülern, welche die Minimalanforderungen nicht erreichen? Texte und Lesen: Das „Aushalten von Ungereimtheiten und Nichtverstandnem scheint hoch gegriffen. Der Umgang mit Lücken und „Nichtwissen“ muss erlernt und geübt werden! Komplexe Muster eines Autors / einer Autorin zu erkennen ist zu anspruchsvoll. Allgemein ist das Erkennen und Anwenden von Mustern im literarischen Bereich sehr anspruchsvoll. Es sollten erst wirklich die Grundlagen vermittelt werden. Die 3 Gattungen Epik, Lyrik und Dramatik und das kennen der wesentlichen Merkmale ist eine Grundkompetenz im Unterricht mit Literatur. Im Themenbereich „Grammatik“ greift die Mindestanforderung zu kurz. Hier sollten die Blöcke f und g integriert sein. (v.a. alle grammatischen Zeiten und alle 3 Modi). Des Weiteren fehlen in der Orthografie die Kommaeregeln (v.a. bei Aufzählungen und Nebensätzen).

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?**

**Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

ja, mit Vorbehalten

Französisch Zyklus 2: Die Kompetenzen des Lehrplans 21 entsprechen den gleichen Kompetenzbereichen wie im neuen Passepartout Lehrplan. Es werden alle Bereiche (Sprachhandeln, Bewusstheit für Sprachen und Kulturen, Lernstrategische Kompetenzen) abgedeckt, wobei die Lernstrategien nicht als alleiniger Bereich aufgeführt wird. Diese sind in den einzelnen Kompetenzbereichen integriert (ist für uns ein Vorteil). Das Lehrmittel „Mille feuilles“ entspricht den Vorgaben des Lehrplan 21. Zyklus 3: Wenn dieser Kompetenzaufbau der OS gilt, dann ist er recht anspruchsvoll und setzt die Selbständigkeit des Lernenden voraus (Punkt 3, S. 28). Dass die kulturellen Ziele zur Offenheit und Toleranz führen sollen, ist ein gutes Anliegen. Nur müssten dies auch die neuen Lehrmittel berücksichtigen und sich nicht nur auf die „Kulinank“ beschränken. Ob das neue Millefeuilles dem gerecht wird, ist offen. English Zyklus 3: Grundziele sind in Ordnung, authentische Hörverständnisse und Lesetexte fehlen. Die Anforderungen ohne Niveau sind oft zu hoch angesetzt. Zu überlegen wäre, English als Niveaufach einzuordnen. Generell sollte der Fokus intensiviert auf das Sprechen gesetzt werden.

**21. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**23. Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

Die Einleitung muss schnörkellos daherkommen (zu akademisch, zu philosophisch, zu gesellschaftspolitisch). Der Übersicht wäre es förderlich, sich auf mess- und vergleichbare Ziele pro Stufe zu beschränken.

**24. Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Eine Reduktion der Kompetenzen ist notwendig. Der Basisstoff wie die Grundoperationen haben absoluten Vorrang. Es soll klar und übersichtlich festgehalten werden, welcher Stoff wann zu vermitteln ist. Als Ziele deutlich erfasst sein müssen Bereiche wie Kopfrechnen, Mengentehre, Dreisatz und Geometrie. Die Formulierungen müssen schnörkelloser gefasst werden. Genügend Zeit für Repetitionen und Übungen muss vorgesehen sein, damit ein nachhaltiges Anwenden des Erlernen gewährleistet ist.

**26. Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch

Zyklus 1: Die Kompetenzen/Mindestansprüche für den Kindergarten sind im Allgemeinen zu hoch angesetzt. Es muss berücksichtigt werden, dass die Kinder bald einmal mit 4 Jahren den Kindergarten besuchen. Zyklus 2: Teils sind Denk- und Handlungsstrategien für das Problemlösen erforderlich, welche für Kinder mit weniger ausgeprägtem Vorstellungsvermögen schwierig sind. Die Bereiche sind nicht ganz klar formuliert. Die erforderlichen Begriffe und Darstellungsformen werden fundiert erarbeitet und mit Hilfe der Kompetenzstufen wird ein differenziertes Unterrichten möglich.

**26. NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

nein

Die Einleitung muss schnörkelloser daherkommen (zu akademisch, zu philosophisch, zu gesellschaftspolitisch).

**27. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Eine Reduktion der Kompetenzen ist notwendig. Der Lehrplan muss auf klar strukturierten Fächern, wie Biologie, Chemie, Physik, Geographie und Geschichte aufgebaut sein. Der Unterrichtsinhalt hat sich auf wissenschaftlich-gesichertes Wissen zu beschränken und, entsprechend dem schufischen Neutralitätsprinzip, auf Meinungen und Haltungen zu verzichten. Die Erziehungshöhe in Themen wie Sexualerziehung liegt ausschliesslich bei den Eltern. Bei den Kompetenzen zu Religionen und Weltansichten fehlt das fundierte Wissen über das Christentum. Ein Dialog mit anderen Religionen funktioniert nur, wenn das Wissen über die eigene Religion vorhanden ist. Die Schaffung einer Identität erfolgt über Differenzierung. Details zu den einzelnen Zyklen: Zyklus 1: Die Kompetenzen sind für diese Stufe zum Teil zu anspruchsvoll und zu umfangreich. Dadurch fehlt die Vertiefungsarbeit. Das Grundwissen wird nicht vermittelt und nicht aufgebaut. Die Nachhaltigkeit ist nicht gewährleistet (z.B. NMG 1, Kompetenz 4; NMG 2 Kompetenz 6; NMG 3, alles; NMG 4, Kompetenz 6). NMG 12 gehört nicht zum Lehrauftrag. Zyklus 2: Klarere Unterteilung in 3./4. Klasse und 5./6. Klasse. Z.T. sehr offen formuliert und die Übergänge sind zu wenig abgegrenzt. Umsetzung und Durchführung von Ethik und Religion? Kantonabhängig? Übernimmt dies die Klassenlehrperson oder weiterhin die Religionslehrperson? Fällt der allgemeine Bibelunterricht weg? Inwieweit werden Fachlehrpersonen integriert und was übernimmt die Klassenlehrperson?

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

allgemein zu hoch

Auf zu abgehobene Inhalte ist zu verzichten. Stattdessen sind klare Prioritäten und ein Aufbau nach Schwierigkeit zu setzen. Auf das persönliche Verhalten, Bereitschaften und Einstellungen einwirkende Thematiken, wie etwa aus dem Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist zu verzichten. Details zu den einzelnen Zyklen: Zyklus 1: Es wäre von Vorteil, wenn die einzelnen Zyklen getrennt aufgeführt wären. So wäre der Lehrplan viel übersichtlicher. Folgende Fragen: Welche Kompetenzen müssen Ende Kindergarten vorhanden sein? Was passiert, wenn einige Kinder die Kompetenzen nicht erreichen? Wie werden die Kompetenzen beurteilt? Zyklus 2: Religion Die Ziele sind teilweise nicht realistisch. Immer weniger Schüler erleben in ihrem Alltag religiöse Traditionen und Bräuche. Religion findet oft nur noch im Religionsunterricht statt. Es macht wenig Sinn, den Schülern auch noch andere religiöse Weltanschauungen aufzuzeigen, wenn sie ihre eigene kaum kennen. Mensch und Umwelt Mindestansprüche müssen genauer definiert werden. Beispiel: Sind diese Mindestanforderungen für Ende 4. Klasse oder Ende 6. Klasse relevant? Dies kann zu einer ziemlich grossen Stoffmenge führen – gute vertikale Absprache. Andere Variante: Mindestansprüche sowohl Ende 4. Klasse als auch Ende 6. Klasse überprüfen/setzen oder sogar erst Ende 6. Klasse? Ende 4. Klasse: zu hoch / Ende 6. Klasse: angemessen. Die Standards sind auch abhängig von psychischer und sozialer Reife der Schüler/innen – Anpassung je nach Klasse muss möglich sein (Beispiel: Sexualunterricht).

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Dieser Bereich sollte insbesondere auf die handwerkliche Berufsbildung ausgerichtet sein. Die Faszination für Technik muss in diesen Fächern geweckt werden können. Zyklus 2: Unbedingt Experimente, Medien und Gegenstände in den Unterricht mit einbeziehen. Auf selbständiges und selbstentdeckendes Lernen hohen Wert legen und im Unterricht umsetzen. Technisches Gestalten Im technischen Gestalten muss es in erster Linie darum gehen, sich mit den Materialien und deren Verhalten bei der Verarbeitung auseinanderzusetzen.

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

allgemein zu hoch

Zyklus 2: Der akademische Wortwitz ist zu vermeiden. Diskussionen auf Forschungsniveau in der Volksschule sind illusorisch. Technisches Gestalten TTG.1 Wahrnehmung und Kommunikation: Der Mindestanspruch „erkennen, mit welchen Verfahren Objekte hergestellt werden.“ kann im technischen Gestalten nicht als „Mindestanspruch“ gefordert werden. Einerseits ist die Zeit zu knapp und andererseits für viele Schüler der inhaltliche Anspruch zu hoch. Dieser Inhalt

müsse in den Bereich Naturlehre angegliedert werden. Der Mindestanspruch „können Designprozesse analysieren und daraus Konsequenzen für nächste Prozesse formulieren.“ ist überheblich! Einer von vier Menschen sind in der Lage diese schwierige, hochstehende künstlerische Gabe wahrzunehmen und daraus neue Prozesse zu entwickeln und zu formulieren. Für die allermeisten Schüler eine unlösbare Aufgabe. TTG.2 Prozesse und Produkte: Die Mindestansprüche sind grösstenteils realistisch. TTG.3 Kontexte und Orientierung: „können technische Innovationen und deren Folgen verstehen und bewerten.“ Bionik, Robotik, CNC-Maschine, derartige Inhalte sind für unzählige Schülerinnen absolut unfaßbar. Es ist vergeudete Zeit, sich im Klassenverband solchen und ähnlichen Inhalten anzunehmen. Es ist eine Annäherung, solche Begriffe überhaupt in einem Mindestanspruch zu formulieren. Es handelt sich hier um Inhalte, welche in einer Berufsschule Unterschlupf finden müssten.

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Wirtschaft und Arbeit sind Themen, welche in der Geschichte und Geographie behandelt werden sollen. Hauswirtschaft sollte als eigenständiges Fach geführt werden. Einige Beispiele sind zu weit entfernt von der Lebenswelt der Lernenden oder noch kein Thema. (Berufsschule oder Kollegium: Steuern, Versicherungen, Rechte, Gesetzgebung) Dafür könnten Bereiche der Gesundheitsbildung vertieft werden. Die Handlungsaspekte der einzelnen Kompetenzen sind zu stark auf Sprachlichkeit ausgerichtet und zu wenig auf praktische Erfahrung. Die Umsetzung in der Praxis ist zu offen und die Handlungsorientierung könnte so verloren gehen. Bei WAH 5.3 deutet die Formulierung auf einen Schwerpunkt bei der Reinigung. Bei c wäre die Reihenfolge der Beispiele zu ändern. Für die Umsetzung braucht es nebst der Implementierungsveranstaltung eine fachliche Weiterbildung der Lehrpersonen.

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Die Mindestansprüche sind zu hoch angesetzt, gerade im Bereich Märkte/ Handel. Die Mindestansprüche müssten bei c liegen, nicht bei e.

**33. Räume, Zelten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Die Sprache ist abzuflachen. Die Anzahl Kompetenzen ist deutlich zu reduzieren. Es muss unbedingt der lokale und Schweizerische Kontext einbezogen werden. Historische Ereignisse und Begebenheiten aus dem kommunalen, kantonalen und eidgenössischen Umfeld haben Vorrang vor auf die interkulturelle Kompetenz ausgerichteter Gleichmacheri.

**34. Räume, Zelten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Auf akademische, oft moralisierende Ziele ist zu verzichten. Der lokale Kontext ist einzubeziehen. Die christlich-abendländische Kultur und Religion als Fundament unserer Werteordnung muss mit der Vermittlung von Wissen prioritär behandelt werden. Der Unterrichtsinhalt hat sich auf wissenschaftlich-gesichertes Wissen zu beschränken und auf Meinungen und Haltungen (z.B. Geschlechterstereotypen, Rollen) zu verzichten. Der schulische Aufklärungsunterricht ist weltanschaulich neutral zu gestalten. Bei den Kompetenzen zu Religionen und Weltansichten fehlt das fundierte Wissen über das Christentum. Details: Die Zielsetzungen sind zu offen formuliert. Das spezifisch Christliche kommt nicht vor. Wir laufen Gefahr, die eigenen christlichen Wurzeln und damit das christliche Gedankengut aufzugeben. Grundsatzfragen sind einzuflechten: Woher kommt Religion? Warum gibt es Religionen? Welches ist der Sinn von Religion? Warum denken Menschen „religiös“? Die inhaltlichen sprachlichen Formulierungen der Lernziele sind zu sehr abgehoben. Die Schülerinnen und Schüler können sich bei zentralen religiösen Fragen des Lebens wie: Woher komme ich? Wohin gehe ich? Wer bin ich? Was ist der Sinn des Lebens? nicht mehr existentiell auseinandersetzen. Es stellt sich die Frage, ob die Schülerinnen und Schüler noch ihre kulturellen und religiösen Spuren erkennen?

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Wo ist das biblische Denken verankert, wenn es um das Geschichtsverständnis und um geschichtsbildende Erzählformen wie Mythos, Legenden, Sagen, Gleichnisse usw. geht? In einem Zeitalter, wo die unterschiedlichsten Kulturen und Religionen auf- bzw. zusammentreffen, gerät die religiöse Sichtweise an den Rand der Diskussion. Das entspricht nicht dem Stand gegenwärtiger Diskussionen im interreligiösen Dialog. Gerade in dieser Hinsicht wird die religiöse Dimension völlig unterschätzt. Im Bereich ERG sind Ziele und Inhalte fast ausschliesslich auf die „ethisch humane Dimension“ hin ausgerichtet. Die Frage, was Religionen zu einer besseren und friedvolleren Welt geleistet haben und immer noch leisten können, fehlt. Es stellt sich die Frage: Wie würde die Welt aussehen, wenn es keine „Religion(en)“ gäbe? „Wer die Welt verstehen will, muss die Religionen der Welt verstehen!“

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Die Einleitung muss schnörkelloser daherkommen (zu akademisch, zu philosophisch, zu gesellschaftspolitisch). Der Übersicht wäre es förderlich, sich auf mess- und vergleichbare Ziele pro Stufe zu beschränken.

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Dieser Bereich sollte ebenfalls entschlackt werden. Der Fokus müsste in praktischen Bereichen wie Werken und Handarbeit liegen, weniger oder gar nicht auf der Heranbildung einer nächsten Künstlergeneration. In diesem Bereich wäre der Einbezug von Praktikern im Unterricht wünschenswert.

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

In einzelnen Kompetenzen zu hoch

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein

Dieser Bereich müsste aus Sicht der handwerksbezogenen Wirtschaft gestärkt werden. Der Nutzen für die spätere Berufsausübung, die Sensibilisierung für Technik, das Arbeiten mit den Händen, geometrisches Verständnis und technisches Zeichnen müssten deutlich hervorgehoben werden.

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Zyklus 1: Auf Stufe Kindergarten sind die Zielformulierungen ok. Für die jetzige 1. und 2. PS sind zeitliche Probleme absehbar, wenn die Kinder ihre Erfahrungen auch in Sprache ausdrücken sollen. Zyklus 2: Die Erreichung der Mindestansprüche hängt stark von der Stundentafel ab. Um die Mindestansprüche wirklich zu erreichen, ist es sehr wichtig, dass im Technischen und Textilen Gestalten weiterhin in Halbklassen unterrichtet werden kann und das 3 Lektionen beibehalten werden. Im Zyklus 2 sind die Mindestansprüche zu hoch und zu vielfältig. Daher bleiben die 20% für andere Projekte nicht realistisch. Zyklus 3: Um die Mindestansprüche wirklich zu erreichen, ist es sehr wichtig, dass im Technischen und Textilen Gestalten weiterhin in Halbklassen unterrichtet werden kann. Auf der Orientierungsschule sind wir mit 152 Stunden sehr tief dotiert: siehe Auswertung der Stundentafel der D-CH Kantone 2012.

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Zyklus 1: MU. 1 A 1c: Es ist Kleinkindern fast unmöglich, sich eine musikalische Vorstellung zu bilden. MU. 1 B c1: Basisstufen-Schüler können sich kaum in den gegebenen Tonräumen orientieren. MU. 1 B b2: Schüler können Verse kaum stimmlich untermalen. MU.2 B 1 b: können durch wiederholtes Hören musikalisch Vertrautes speichern und in Neuem wiedererkennen. MU.3 A 1a: Ziele viel zu hochgesteckt. MU. 3 B 1b, 1c, 1d, 1e: Schüler sind dafür zu jung. MU. 3 C 1b, 1c, 1d: Rhythmus, Puls, mit Händen und Füßen koordinieren, ist oft zu schwierig. Thema Tanzen auf der Basisstufe schwierig. Bewegung ist einfacher. MU. 5 B 1d: Darstellungsformen übernehmen, verändern, Varianten zeigen? Sehr schwer. MU. 5 D 1c: Ziel hochgesteckt: Kunstwerk musikalisch umsetzen? MU. 6 A d1, e1, g1: Rhythmusverständnis noch nicht so ausgereift. Der Schweizerischen Musik und deren historischer Hintergrund ist mehr Platz einzuräumen.

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Zyklus 1: Die Mindestansprüche sind zu hoch. Da die Kindergartenkinder immer jünger werden, wird es sowieso immer schwieriger, diese hochgesteckten Ziele zu erreichen. Zyklus 2: Die Kompetenzen sind sehr offen formuliert und lassen daher viele Interpretationsmöglichkeiten zu. Es wäre wünschenswert, wenn die Kompetenzen mit Beispielen versehen werden zum besseren Verständnis und zur Konkretisierung. In der Formulierung finden sich viele Fachausdrücke, welche nicht verständlich sind. Folgende Kompetenzen werden als zu schwierig oder als zu unklar definiert erachtet: Mu 1 A, Mu 2 B, Mu 3 D, Mu 4 A, Mu 4 B, Mu 4C, Mu 6 A.

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Auf eine lange akademische, teilweise philosophische und gesellschaftspolitische Einleitung ist zu verzichten. Stattdessen sollte sich der Lehrplan auf die übersichtlichen und praxistauglichen Ziele pro Schulstufe beschränken. Zyklus 3: In der Einleitung werden verschiedene Aspekte und Absichten von Angaben vermischt. Wünschenswerte situative und personelle Voraussetzungen, methodische Anliegen für die Durchführung, Ausschnitte aus Reglementen, sowie vage unvollständige Sicherheitsaspekte wirken verunsichernd und sind in ihrer Verbindlichkeit nicht einschätzbar.

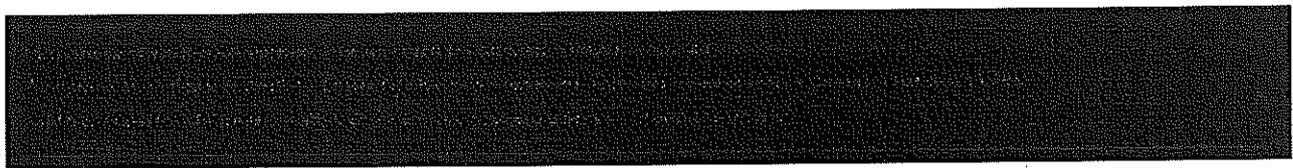
**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

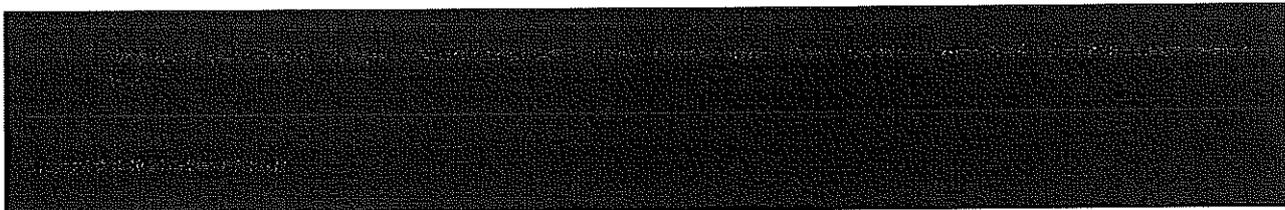
ja, mit Vorbehalten

Auch hier ist eine Kürzung auf die wesentlichen Punkte angebracht.

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen





Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 8 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
81.13.155.132

Réponse entamée :  
22 octobre 2013 08:48:49

Réponse modifiée :  
22 octobre 2013 09:06:28

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Juillard Patricia

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

ZMLP - FMEP Zentralverband der Magistraten, der Lehrerschaft und des Personals des Staates Wallis Fédération des Magistrats, des Enseignants et du Personnel de l'Etat du Valais

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

Pas de réponse

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Bildungsziele* einverstanden?**

ja

Die Bildungsziele sind klar und entsprechen den heutigen Anforderungen unserer Gesselschaft.

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Lern- und Unterrichtsverständnis* einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Die Umstellung auf die didaktischen Qualitätsmerkmale benötigt Zeit, die den LP gegeben werden kann, wenn der LP21 frühzeitig pulisiert und bei den LP eingeführt wird. Die Zeugnisse müssen unbedingt dem LP angepasst werden.

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?**

ja

Wir finden es super, dass das Spiel im ersten Zyklus explizit erwähnt wird.

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?**

ja

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Die überfachlichen Kompetenzen müssen im Lehrerteam für ein Kind besprochen werden, um es professionell beurteilen zu können (viel Gespräche).

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

13. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

14. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

15. *ICT und Medien*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

16. *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung*: Sind Sie mit dem Kapitel *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung* einverstanden?

ja

17. *Sprachen*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

Die Einleitung ist übersichtlich gegliedert

18. *Deutsch*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Es sind sehr viele Kompetenzen. Diese könnten eventuell zusammengefasst werden.

19. *Deutsch*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

20. *Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache)*: Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

21. *Italienisch (3. Fremdsprache)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

22. *Italienisch (3. Fremdsprache)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

23. *Mathematik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

24. *Mathematik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

25. *Mathematik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

---

26. *NMG*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

---

ja

---

27. *NMG (1. und 2. Zyklus)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

ja

---

28. *NMG (1. und 2. Zyklus)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

angemessen

---

29. *Natur und Technik (3. Zyklus)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

keine Stellungnahme

---

30. *Natur und Technik (3. Zyklus)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

keine Stellungnahme

---

31. *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

keine Stellungnahme

---

32. *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

---

keine Stellungnahme

---

33. *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

keine Stellungnahme

---

34. *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

---

keine Stellungnahme

---

36. *Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

keine Stellungnahme

---

36. *Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

---

keine Stellungnahme

---

37. *Gestalten*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

---

ja

---

38. *Bildnerisches Gestalten*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

ja, mit Vorbehalten

Das Lehrmittel "Der Bildöffner" ist nicht ganz LP21-kompatibel.

---

39. *Bildnerisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

---

angemessen

**40. *Textiles und technisches Gestalten*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Das Lehmmittel "Der Werkweiser" ist nicht ganz LP21 kompatibel.

**41. *Textiles und technisches Gestalten*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**42. *Musik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**43. *Musik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Das Lehmmittel "Kolibri" ist nicht ganz LP21-kompatibel.

**44. *Musik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

**45. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

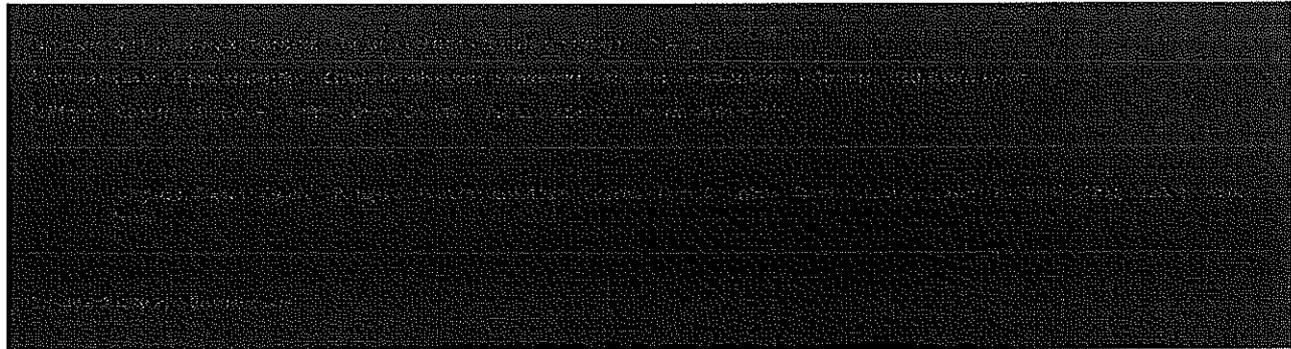
**46. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Das Lehmmittel muss angepasst werden, "Mut tut gut" kann gut angewendet werden.

**47. *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen



Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filter les réponses

Affichage de 7 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :

Réponse normale

Collecteur :

Lehrplan21

(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :

vide

Adresse IP :

46.245.148.18

Réponse entamée :

15 octobre 2013 08:35:17

Réponse modifiée :

15 octobre 2013 10:22:46

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Politische Partei

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

CSPO

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

- gut aufgebaut und übersichtlich- Kompetenzorientierung ist positiv - setzt Wissen und Können voraus- für Talente ist es ein Vorteil- Lehrmittel sind LP21 konform- Kompetenzen sind schwierig zu messen- Problematik der Verwässerung- Kompetenzen sind mit Fremdwörtern gespickt- bei den Schnittstellen braucht es messbare Grössen- gute Einführung des LP21 ist zwingend

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- entsprechen den heutigen Anforderungen der Gesellschaft- Bildungsziele sind umfassend- verständlich, gut formuliert für Fachleute- praxisorientiert

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- braucht Wissen und fachliches Können bei den Lehrpersonen- muss gut eingeführt werden- die praxisnahen Lernräume müssen explizit erwähnt werden

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

ja

- Spiel wird endlich als Lernform taxiert- Zeitliche Orientierung: Kompetenz sollte nicht inhaltlich gefüllt werden

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- Übergänge sind klar zu definieren- es werden verschiedene Zyklus 3 geführt (Niveaus / Sek/Real)

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- gute Absprachen sind nötig- pädagogische Lehrerteams sind ideal- intensive Zusammenarbeit wird vorausgesetzt - Mehrarbeit

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- praxisorientierter Unterricht muss wenn möglich stattfinden- die berufliche Orientierung muss im dritten Zyklus stattfinden- es muss in der Klasse 9 und 10 auch stattfinden, ansonsten ist es zu spät

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten  
 - konzentrierter und einfacher aufbauen- Kompetenzen wiederholen sich- zu umfassende Beschreibung

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

in einzelnen Kompetenzen zu hoch  
 - das Wort geschlechtsuntypisch ist zu streichen- schwammige Formulierungen- nicht fassbare / Idealisierte Formulierungen

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**14. ICT und Medien: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten  
 - ICT ist lehrerabhängig- es braucht spezifische ICT Stunden schon im 2. Zyklus- ICT darf nicht nur fächerübergreifend unterrichtet werden- der Staat unterstützt das nicht (finanziell, technisch)- Kompetenzen können nur im Einzelfach vertieft werden

**15. ICT und Medien: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch  
 - Jugendliche sind oft nur Anwender (Spiele, Facebook)

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung: Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?**

nein  
 - wird vermutlich von den Lehrpersonen nicht umgesetzt- nicht umsetzbar-Praxis untauglich

**17. Sprachen: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**18. Deutsch: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein  
 - zu viele Kompetenzen- so nicht umsetzbar

**19. Deutsch: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache): Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?**

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja  
 - Einheitlicher Beginn mit der Fremdsprache- 1. Fremdsprache = eine Landessprache

**21. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

nein  
 - keine dritte Fremdsprache in der obligatorischen Schulzeit

**22. Italienisch (3. Fremdsprache): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**23. Mathematik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**24. Mathematik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**25. Mathematik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

angemessen

**26. NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- NMG muss eine genügende Stundendotation haben

**27. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- sind die Kompetenzen zeitlich erreichbar- genügende Kompetenzen vorhanden

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

angemessen

- Zeit für die Umsetzung wird knapp

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- vgl. Zyklus 1 und 2

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

angemessen

- einzelne Fächer brauchen ihre Stundendotation

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- vgl. oben

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

- Zeit für die Erreichung der Kompetenzen

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

- vgl. oben

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

- Stundendotation muss stimmen

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten  
- vgl. oben

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen  
- reicht die Zeit?

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten  
- Lehrmittel ist nicht lehrplankompatibel- Formulierungen der Kompetenzen ist zu hoch

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen  
- wie schon mehrmals erwähnt, ist die Formulierung zu hoch gegriffen

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten  
- Das Lehrmittel "Der Werkweiser" ist nicht lehrplankompatibel.

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten  
Lehrmittel ist nicht kompatibel.

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch  
- die Kompetenzen der Lehrpersonen fehlt für das

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

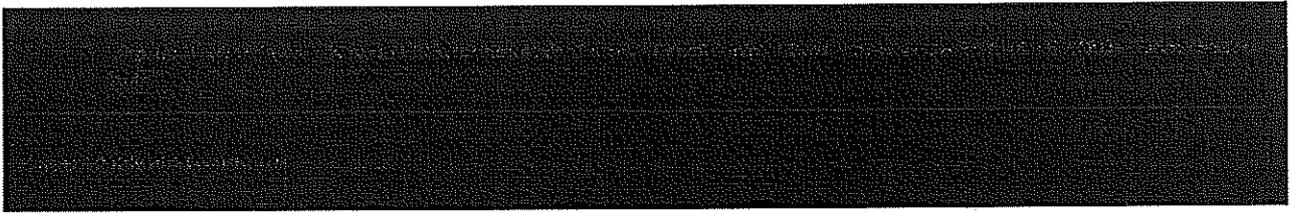
**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen





Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 6 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :

Réponse normale

Collecteur :

Lehrplan21

(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :

vide

Adresse IP :

193.247.119.27

Réponse entamée :

4 septembre 2013 09:34:26

Réponse modifiée :

4 septembre 2013 09:57:19

### 1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Luyet Dominique

### 2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Etat du Valais, Service du développement économique

### 3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

Préavis du service

### 4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Il est important que nos jeunes soient sensibilisés aux enjeux économiques des divers secteurs d'activité de cantons. Dans ce contexte, et concernant le canton du Valais, il est essentiel que l'importance du tourisme soit prise en compte au travers de plages de sensibilisation intégrées aux grilles horaires. Il est de même important que la pratique des sports d'hiver soit favorisée, notamment par des journées réservées à cet effet. L'une des missions prioritaires de l'école est, du point de vue du SDE, de préparer les futurs forces vives de notre tissu économique. La formation doit s'inspirer de la réalité du terrain afin d'être en prise et en cohérence avec ce dernier.

### 5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Bildungsziele* einverstanden?

keine Stellungnahme

### 6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Lern- und Unterrichtsverständnis* einverstanden?

keine Stellungnahme

### 7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?

keine Stellungnahme

### 8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?

keine Stellungnahme

### 9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

La maîtrise des autres langues officielles est primordiale, ainsi que l'anglais

### 10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

### 11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

### 12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

13. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

14. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

15. *ICT und Medien*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

16. *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung*: Sind Sie mit dem Kapitel *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung* einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Le principe du développement durable inclut, outre les aspects sociaux et écologiques, également, la dimension économique.

17. *Sprachen*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Maîtrise des deux langues officielles les plus pratiquées = Indispensable.

18. *Deutsch*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

19. *Deutsch*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

20. *Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache)*: Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

21. *Italienisch (3. Fremdsprache)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

22. *Italienisch (3. Fremdsprache)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

23. *Mathematik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

keine Stellungnahme

24. *Mathematik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

25. *Mathematik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

**26. NMG: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Nécessité de veiller à la bonne intégration de l'économie

**27. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu tief

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

Importance des sports d'hiver, sensibilisation nécessaire (journées de ski à l'école)

**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 5 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
178.195.255.167

Réponse entamée :  
26 août 2013 15:48:34

Réponse modifiée :  
26 août 2013 16:00:52

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

M. Volken & Ch. Walpen

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

OLLO

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

Klare Gliederung , Ziele und Mindestanforderungen sind übersichtlich dargestellt.

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

ja

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?**

ja

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**14. ICT und Medien:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**15. ICT und Medien:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung:** Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

ja

**17. Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**18. Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Es wäre von Vorteil, Kompetenzen zusammenzufassen

**19. Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

27. *NMG (1. und 2. Zyklus):* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

28. *NMG (1. und 2. Zyklus):* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

29. *Natur und Technik (3. Zyklus):* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

30. *Natur und Technik (3. Zyklus):* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

31. *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus):* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

32. *Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus):* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

33. *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus):* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

34. *Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus):* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

35. *Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus):* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

36. *Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus):* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

37. *Gestalten:* Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

38. *Bildnerisches Gestalten:* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

39. *Bildnerisches Gestalten:* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

40. *Textiles und technisches Gestalten:* Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

41. *Textiles und technisches Gestalten:* Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

42. *Musik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

43. *Musik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

44. *Musik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

45. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

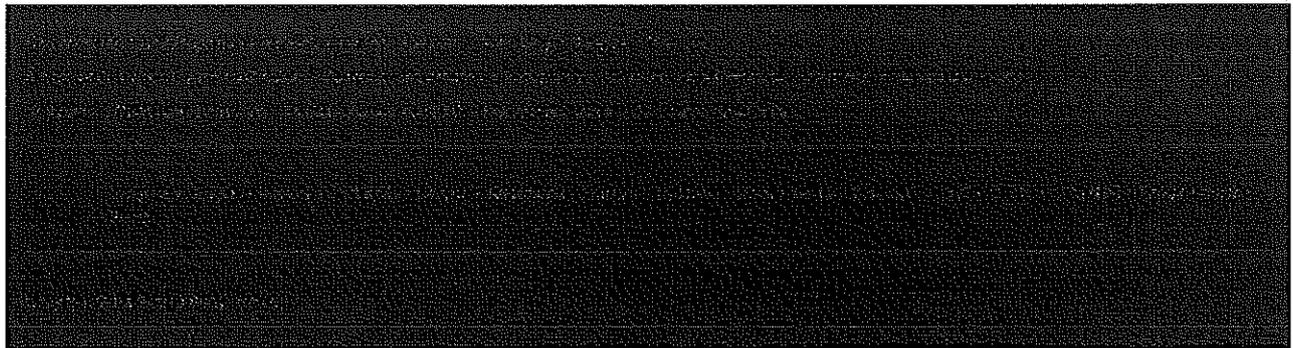
ja

46. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

47. *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 4 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
85.3.1.45

Réponse entamée :  
20 août 2013 23:46:30

Réponse modifiée :  
20 août 2013 23:52:15

1. Name und Vorname

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

M K

2. Institution, Verein, Verband, anderes:

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

dff

3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?

Pas de réponse

5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Bildungsziele* einverstanden?

keine Stellungnahme

6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Lern- und Unterrichtsverständnis* einverstanden?

ja

7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?

keine Stellungnahme

8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?

keine Stellungnahme

9. *Überfachliche Kompetenzen*: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?

keine Stellungnahme

10. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

11. *Berufliche Orientierung*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

12. *Berufliche Orientierung*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu tief

13. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

nein

**14. ICT und Medien:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**15. ICT und Medien:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung:** Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

keine Stellungnahme

**17. Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**18. Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

nein

**19. Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

in einzelnen Kompetenzen zu tief

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

nein

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Pas de réponse

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Pas de réponse

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

Pas de réponse

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Pas de réponse

**27. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

Pas de réponse

---

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

Pas de réponse

---

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

Pas de réponse

---

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

Pas de réponse

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Pas de réponse

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Pas de réponse

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

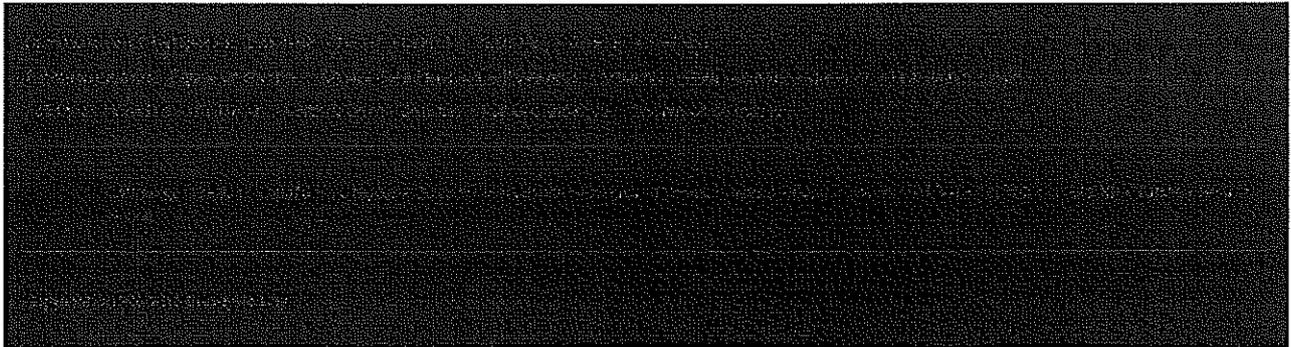
Pas de réponse

**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

Pas de réponse

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Pas de réponse



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

- Afficher un résumé
- Parcourir les réponses
- Filtrer les réponses
- Recouper les réponses
- Télécharger des réponses
- Partager des réponses

Rapport par défaut

Affichage de 3 destinataires sur 17

Type de réponse : Réponse normale	Collecteur : Lehrplan21 (lien Web)
Valeur personnalisée : vide	Adresse IP : 62.167.232.71
Réponse entamée : 19 août 2013 12:28:44	Réponse modifiée : 19 août 2013 12:42:31

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Schüler Leo

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Schulleiter OS Zermatt

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung der Generalversammlung

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

Ich finde den Lehrplan 21 eine sehr gute Sache.

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

ja

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?**

ja

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?**

ja

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

14. *ICT und Medien*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

15. *ICT und Medien*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

16. *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung*: Sind Sie mit dem Kapitel *Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung* einverstanden?

ja

17. *Sprachen*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

18. *Deutsch*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

19. *Deutsch*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

20. *Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache)*: Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

21. *Italienisch (3. Fremdsprache)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

22. *Italienisch (3. Fremdsprache)*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

23. *Mathematik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

24. *Mathematik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

25. *Mathematik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

26. *NMG*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

27. *NMG (1. und 2. Zyklus)*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

ja

---

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

---

angemessen

---

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

**Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.**

---

angemessen

---

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

angemessen

---

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

angemessen

---

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

angemessen

---

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

---

ja

---

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

angemessen

---

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

angemessen

---

42. *Musik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

43. *Musik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

44. *Musik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

45. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

46. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

47. *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

Afficher un résumé

Rapport par défaut

Parcourir les réponses

Filtrer les réponses

Affichage de 2 destinataires sur 17

Recouper les réponses

Télécharger des réponses

Type de réponse :  
Réponse normale

Collecteur :  
Lehrplan21  
(lien Web)

Partager des réponses

Valeur personnalisée :  
vide

Adresse IP :  
85.2.160.95

Réponse entamée :  
23 juillet 2013 10:02:22

Réponse modifiée :  
23 juillet 2013 12:01:00

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Fux-Imstepf Rita / Wenger Christine

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Verein Lehrpersonen der Primarschule Oberwallis VLPO

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

Wir finden es positiv, dass die neuen Lehrmittel lehrplankonform sind. Der Lehrplan ist klar aufgebaut und die Ziele, sowie Mindestanforderungen sind übersichtlich dargestellt. Manche Kompetenzen sind mit Fremdwörtern gespickt und somit für Schüler und Eltern (fremdsprachige) unverständlich. Im Wallis sollte die Basisschrift eingeführt werden. Die Einführungen müssen genauestens geplant und frühzeitig durchgeführt werden.

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Bildungsziele einverstanden?**

ja

Die Bildungsziele sind klar und entsprechen den Anforderungen unserer Gesellschaft.

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Lern- und Unterrichtsverständnis einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Den Unterricht auf die didaktischen Qualitätsmerkmale umzustellen, ist mit Zeitaufwand verbunden. Die Zeugnisse müssen angepasst und LP21-kompatibel sein.

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 1. Zyklus einverstanden?**

ja

Es ist super, dass das Spiel ausdrücklich erwähnt wird.

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus einverstanden?**

ja

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel Überfachliche Kompetenzen einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Um diese Kompetenzen zu beurteilen, braucht es die Meinung aller LP (viele Gespräche nötig).

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

keine Stellungnahme

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

keine Stellungnahme

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

keine Stellungnahme

**13. ICT und Medien:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**14. ICT und Medien:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**15. ICT und Medien:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung:** Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

ja

**17. Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

Die Einleitung ist übersichtlich.

**18. Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Einzelne Kompetenzen könnten eventuell zusammengefasst werden. Es sind ziemlich viele.

**19. Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**27. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**28. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

angemessen

**29. Natur und Technik (3. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**30. Natur und Technik (3. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

keine Stellungnahme

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

keine Stellungnahme

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

keine Stellungnahme

**37. Gestalten:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**38. Bildnerisches Gestalten:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja, mit Vorbehalten

Das Lehrmittel "Der Bildöffner" ist nicht ganz LP21-konform.

**39. Bildnerisches Gestalten:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

angemessen

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Das Lehrmittel "Der Werkweiser" ist nicht ganz LP21-konform.

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen

**42. Musik: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**43. Musik: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Die Lehrmittel sind absolut nicht kompetenzbasiert.

**44. Musik: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

Für den Zyklus 1 und zwei sind die Kompetenzen zu hoch.

**45. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

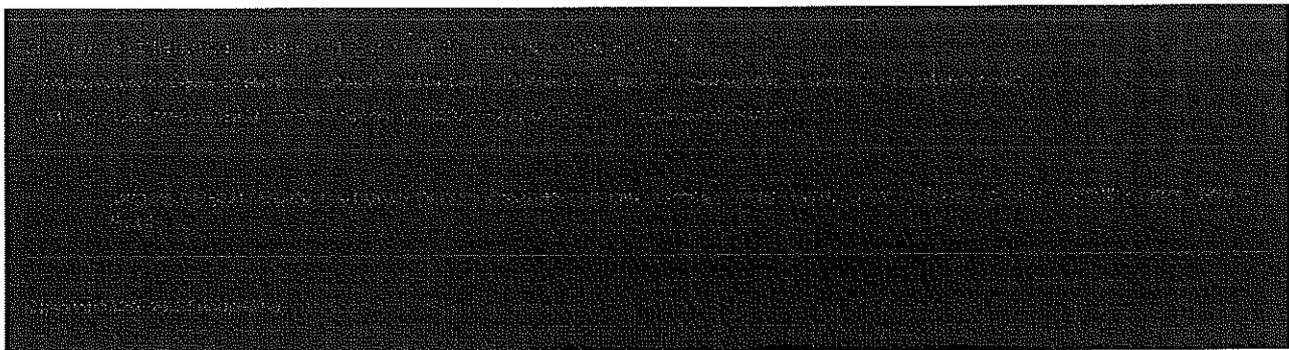
**46. Bewegung und Sport: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

Auch hier muss das Lehrmittel überarbeitet werden. Das Lehrmittel "Mut tut gut" entspricht den Kompetenzen.

**47. Bewegung und Sport: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

angemessen



Concevez un sondage Récoltez des réponses Analysez les résultats

- Afficher un résumé
- Parcourir les réponses
- Filtrer les réponses
- Recouper les réponses
- Télécharger des réponses
- Partager des réponses

Rapport par défaut

Affichage de 1 destinataires sur 17

Type de réponse : Réponse normale	Collecteur : Lehrplan21 (lien Web)
Valeur personnalisée : vide	Adresse IP : 46.14.218.96
Réponse entamée : 11 juillet 2013 12:50:39	Réponse modifiée : 11 juillet 2013 12:58:29

**1. Name und Vorname**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

g

**2. Institution, Verein, Verband, anderes:**

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

g

**3. Die Stellungnahme ergibt sich aus:**

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

der Meinung des Vorstandes

**4. Haben Sie allgemeine Bemerkungen zum Lehrplan 21?**

Pas de réponse

**5. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Bildungsziele* einverstanden?**

ja

**6. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Lern- und Unterrichtsverständnis* einverstanden?**

ja

**7. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 1. Zyklus* einverstanden?**

ja

**8. Einleitung: Sind Sie mit dem Kapitel *Schwerpunkte des 2. und 3. Zyklus* einverstanden?**

ja

**9. Überfachliche Kompetenzen: Sind Sie mit dem Kapitel *Überfachliche Kompetenzen* einverstanden?**

ja, mit Vorbehalten

**10. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**11. Berufliche Orientierung: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

ja

**12. Berufliche Orientierung: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

allgemein zu hoch

**13. ICT und Medien: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

ja

**14. ICT und Medien:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**15. ICT und Medien:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

**16. Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung:** Sind Sie mit dem Kapitel Fächerübergreifende Themen unter der Leitidee Nachhaltiger Entwicklung einverstanden?

nein

**17. Sprachen:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**18. Deutsch:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**19. Deutsch:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Deutsch sind die Grundkompetenzen Schulsprache (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

allgemein zu hoch

**20. Französisch und English (1. und 2. Fremdsprache):** Sind Sie einverstanden, wie die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der am Passepartout-Projekt beteiligten Kantone in den Lehrplan 21 übernommen worden sind?

Hinweise: Die heute gültigen Fremdsprachenlehrpläne der Ostschweizer und der Zentralschweizer Kantone sowie der Passepartout-Kantone wurden im Lehrplan 21 zusammengeführt. Die zu erreichenden Ziele bzw. Mindestansprüche bleiben dieselben, und der Lehrplan 21 bringt hier keine Neuerungen. Die Lehrmittel können weiterhin verwendet werden, und es entsteht kein zusätzlicher Weiterbildungsbedarf für die Lehrpersonen. Den Mindestansprüchen sind die Grundkompetenzen Fremdsprachen (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

ja

**21. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**22. Italienisch (3. Fremdsprache):** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

allgemein zu hoch

**23. Mathematik:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**24. Mathematik:** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

ja

**25. Mathematik:** Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Mathematik sind die Grundkompetenzen Mathematik (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

allgemein zu hoch

**26. NMG:** Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

ja

**27. NMG (1. und 2. Zyklus):** Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

---

ja

---

**28. NMG (1. und 2. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen der Kompetenzen mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

allgemein zu hoch

---

**29. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**30. Natur und Technik (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

Hinweis: Den Mindestansprüchen in Natur und Technik sind die Grundkompetenzen Naturwissenschaften (nationale Bildungsstandards) zugrunde gelegt.

---

allgemein zu hoch

---

**31. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**32. Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

allgemein zu hoch

---

**33. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**34. Räume, Zeiten, Gesellschaften (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

allgemein zu hoch

---

**35. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

ja

---

**36. Ethik, Religionen, Gemeinschaft (3. Zyklus): Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

allgemein zu hoch

---

**37. Gestalten: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**38. Bildnerisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**39. Bildnerisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

**40. Textiles und technisches Gestalten: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?**

---

Pas de réponse

---

**41. Textiles und technisches Gestalten: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?**

---

Pas de réponse

---

42. *Musik*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Pas de réponse

43. *Musik*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Pas de réponse

44. *Musik*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Pas de réponse

45. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Einleitung einverstanden?

Pas de réponse

46. *Bewegung und Sport*: Sind Sie mit der Auswahl der Kompetenzen sowie deren Aufbau einverstanden?

Pas de réponse

47. *Bewegung und Sport*: Sind die Mindestansprüche angemessen gesetzt?

Pas de réponse

